

AUSGABE 140 VIER I ZWEITAUSENDACHTZEHN

BERGHOFFER BLICK

DAS MAGAZIN VOR ORT



*Wir wünschen
allen Leserinnen
und Lesern
ein frohes
Weihnachtsfest
sowie einen
guten Rutsch
ins Jahr 2019*



Historisches

Ein Berghofer in der
Revolution des Jahres 1918

Hilfe & Service

Unverzichtbare Lotsen
im turbulenten Schulalltag

Gesundheit

Gluten-Unverträglichkeit



Herzlich willkommen im BackCafé Grobe

GROBE
BÄCKERMEISTER

www.baeckerei-grobe.de

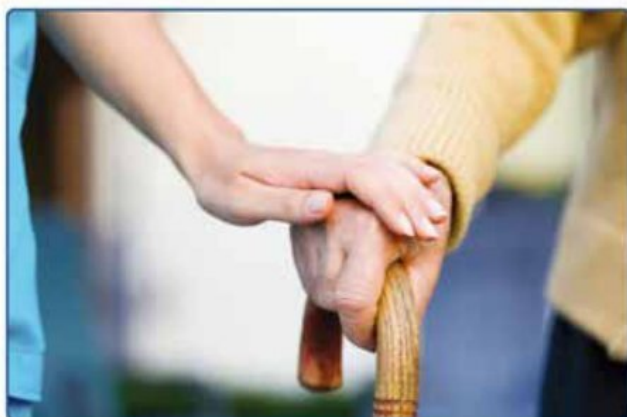
Berghofer Str. 141
44269 Dortmund-Berghofen

Mo. – Fr.: 6.00 – 18.30 Uhr
Sa.: 6.00 – 16.30 Uhr

GESCHENKGUTSCHEIN
für 1 Tasse Kaffee nach Wahl
in unserem BackCafé
in Berghofen

Einlösbar im Fachgeschäft Berghofen bis zum 31.3.2018.
Nur einmal pro Person einlösbar.

Sonn- u. Feiertag:
7.30 – 17.00 Uhr



Ihr Seniorenbetreuer in Berghofen

Sie suchen eine preiswerte 24h-Betreuung
für sich oder Ihren Angehörigen?
Sie suchen eine Alternative
zum Alten- bzw. Pflegeheim?
Wir sind seit 2007 in diesem
Bereich tätig.



Berghofer Str. 176
44269 Dortmund
0231-5897988-0 | 0231-5897988-9
info@shd-dortmund.de | www.shd-dortmund.de

VORTEILE AUF EINEN BLICK

- ✓ Rundum-Versorgung
- ✓ Nottelefon
- ✓ Kein polnisches Partnerunternehmen
- ✓ Kompetente zweisprachige Mitarbeiter vor Ort
- ✓ 5-tägige Kündigungsfrist
- ✓ Probezeit von 10 Tagen



Benjamin Blick meint ...



... lassen Sie sich nicht stressen - **LIEBE LESERINNEN UND LIEBE LESER** - genießen Sie die vorweihnachtliche Stimmung in Berghofen, und sorgen Sie zu Ihrem Wohl für entspannte und erholsame Festtage.

... der traditionelle Adventsmarkt findet wie immer am Sonnabend vor dem 1. Advent, am 1. Dezember 2018, in der Zeit von 12.00 bis 17.00 Uhr statt. Der Adventsmarkt erstreckt sich vom Steigerturm bis zum Hof Wilberg. Für Brezeln sorgt wie immer die IBG e.V.. Der Nikolaus wird diese an die Kinder verteilen. Die Berghofer Vereine und Institutionen sind intensiv mit seiner Planung befasst.

... es ist ein gutes Zeichen für Berghofen, dass weiterhin alle Geschäfte belegt sind und wir keinen Leerstand haben.

... als neue Mitglieder in der „Interessengemeinschaft Berghofer Gewerbetreibende e.V.“ begrüßen wir: den Osteopathen und Heilpraktiker Maik Schlüter und die Malerwerkstatt Haselhoff.

... wir freuen uns, Frank Trabert als Ehrenmitglied der „Interessengemeinschaft Berghofer Gewerbetreibende e. V.“ willkommen zu heißen.

IHR BENJAMIN BLICK



Vor 800 Jahren - um 1220 - lebten die Menschen nicht im finsternen Mittelalter sondern in bewegter Zeit:

- Das Ave Maria wurde zum allgemeinen Gebet in der Christenheit.
- Damals starb der Dichter der schönen mittelhochdeutschen Verse Wolfram von Eschenbach.
- Ritter Eike von Repgow arbeitete am „Sachsenspiegel“, einer Zusammenfassung der geltenden Rechtsgewohnheiten in niederdeutscher Sprache.
- Der Staufer Friedrich II. erreichte die Zustimmung zu seiner Königswahl, indem er den geistlichen Fürsten weitgehende Unabhängigkeit in ihren Ländern zusicherte.
- Dadurch legitimiert, versuchte der Kölner Erzbischof Engelbert von Berg, seine Herrschaft in Westfalen zu festigen und bedrängte die Grafen.
- So ließ Graf Friedrich von Altena-Isenberg seine Rechte in zwei Vogteirollen verzeichnen, darin wird BERGHOFEN erwähnt.

Impressum

Herausgeber: Interessengemeinschaft Berghofer Gewerbetreibende e.V. • 1. Vorsitzender Carsten Freiheit • Berghofer Str. 149a • 44269 Dortmund

Telefon 0231 395 22 33 • www.ibg-do.de • info@ibg-do.de

Verantwortlich für den Inhalt: Vorstand IBG e.V. (V.i.S.d.P)

Gestaltung & Satz: Berghofer Fotoservice • Berghofer Straße 149a • 44269 Dortmund • Telefon 0231 3952233

Druck: Uwe Nolte • Im Kurzen Busch 7 • 58740 Iserlohn • Telefon 02371 9765-30

Fotos: Berghofer Fotoservice • Berghofer Straße 149a • 44269 Dortmund • Telefon 0231 3952233

Der nächste BB erscheint am 15.02.2019 • Druckauflage / verteilte Auflage 15.000 Exemplare / ISSN Nr. 1861-9304

Der Anzeigenschluss für die Ausgaben ist jeweils 30 Tage vorher!

Ihre Anzeigen und Texte senden Sie bitte per E-Mail an: info@ibg-do.de

Gluten-Unverträglichkeit

Die Krankheit „Gluten-Unverträglichkeit“ heißt medizinisch „Zöliakie“ und ist eine chronische Erkrankung des Dünndarms, die durch den Eiweißbaustein Gluten, welches von Natur aus in der Nahrung vorkommt, verursacht wird. Der Darm kann das Gluten nicht verdauen und reagiert z.B. mit Entzündungen und mit einer Zurückbildung der Darmzotten. Die Entzündungen können unter anderem Bauchschmerzen, Durchfall oder Blähungen verursachen, aber auch völlig unbemerkt bleiben. Die Verminderung der Darmzotten hat zur Folge, dass andere lebenswichtige Nährstoffe wie z.B. Vitamine nicht mehr richtig aufgenommen werden können und der Patient so eine Mangelversorgung erleidet.

Gluten kommt natürlicherweise in Getreide (z.B. Weizen, Roggen und Dinkel) vor. Dadurch sind nicht nur Lebensmittel wie Backwaren betroffen, sondern auch viele verarbeitete Lebensmittel, in denen z.B. Mehl oder Stärke enthalten sind. Also können auch Fertiggerichte, Wurstwaren, Bier, Saucen und Ketchup oder Süßigkeiten wie Schokolade Zutaten aus Getreide und damit Gluten enthalten.

Doch wie entsteht diese Unverträglichkeit gegenüber dem Gluten? Zunächst ist eine genetische Veranlagung für die Grunderkrankung verantwortlich. Dann kommen aber auch Faktoren wie z.B. das Immunsystem, die Ernährung und Umwelteinflüsse hinzu, die eine wichtige Rolle dafür spielen, wie ausgeprägt sich die Erkrankung darstellt. Selten wird eine Diagnose bereits bei Säuglingen, meistens erst im Erwachsenenalter gestellt. Betroffen ist ca. 1% der Bevölkerung. Von diesen Betroffenen leiden nur ca. 10% an einem schweren Verlauf mit allen Symptomen. Der Rest hat meist nur wenig oder keine Symptome oder weiß nichts von seiner Erkrankung. Oft kommt die Zöliakie zusammen mit anderen Autoimmunerkrankungen, wie Diabetes Typ 1, Schilddrüsenveränderungen oder Neurodermitis vor.

Um die Diagnose „Zöliakie“ sicher zu stellen, benötigt der Arzt eine Analyse des Blutes und eine kleine Gewebeprobe, die bei einer Magenspiegelung entnommen wird. Die Therapie beläuft sich dann darauf, ein Leben lang konsequent auf Gluten-haltige Lebensmittel zu verzichten. Medikamente gibt es leider nicht. Der wichtigste Baustein für eine erfolgreiche Behandlung ist eine gute Ernährungsberatung.

Die Ernährung muss so ausgelegt sein, dass möglichst kein Gluten aufgenommen wird und trotzdem eine ausgewogene Ernährung mit allen Vitaminen, Mineralstoffen usw. sichergestellt ist.

Ist das der Fall, erleben die Patienten sehr schnell nach der Umstellung der Ernährung eine deutliche Besserung der Beschwerden, weil die Darmentzündungen abklingen. In einigen Monaten normalisieren sich auch die Darmzotten wieder.

Wichtig ist uns noch folgender Hinweis: Schätzungen sagen, dass ca. 1% der Bevölkerung in Deutschland unter dieser Krankheit leiden. Das bedeutet, dass 99% aller Menschen nicht betroffen sind! Für diese 99% ist Gluten vollkommen ungefährlich. Vielfach werden teure glutenfreie Lebensmittel angeboten und der Eindruck erweckt, diese seien gesünder. Das ist für die bereits erwähnten 99% der Menschen nicht der Fall!

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünschen wir allen Lesern des Berghofer Blicks eine geruhsame Zeit und alles Gute für 2019!

Ihr Team der Orion Apotheke



**APOTHEKE
AUF DEM HÖCHSTEN
ORION APOTHEKE**
gemeinsam gesünder

Beide Apotheken sind durchgehend geöffnet!

APOTHEKE AUF DEM HÖCHSTEN
Apotheker Martin Kemper e.K.
Wittbräucker Straße 370
44267 Do.-Höchst

T 0231 3951388 | F 0231 3951391
hoechsten.apotheke@gemeinsam-gesuender.de

Im neuen Einkaufszentrum direkt neben Rossmann.

ORION APOTHEKE
Apotheker Martin Kemper e.K.
Berghofer Straße 155
44269 Do.-Berghofen

T 0231 9483050 | F 0231 94830530
orion.apotheke@gemeinsam-gesuender.de

www.gemeinsam-gesuender.de



Restaurant „Zur Waldesruh“

Kleine Berghofer Str. 3
44287 Dortmund
Tel.: 0231/ 481 680
Inh. Silvia Lehr
www.restaurant-zur-waldesruh.de

Öffnungszeiten: Mo- Sa. ab 11:30 Uhr.
Mittagspause von 14:30 - 17:00 Uhr.
So. & an Feiertagen ab 11:30 Uhr durchgehend geöffnet.
Dienstag Ruhetag.



Restaurant, Saal bis zu 120 Personen, Kegelbahn, Biergarten.



Dachdeckermeisterbetrieb Homrich & Heimer GbR

Ausführung sämtlicher Dacharbeiten

Kolbstraße 3 44269 Dortmund
Tel.: 02 31/395 27 46 Fax: 02 31/395 27 47
mumheimer@t-online.de



SENIOREN-SERVICES

- **Bestattungsvorsorge**
bedeutet selbst zu bestimmen – Notwendiges regeln
- **Treuhandverträge**
- **Bestattungsvorsorge**
Bestattung · Grabgebühren · Grabmal · Legat-Grabpflege
- **Unverbindliche Beratung zu Hause**
- **Kostenlose Vorsorgeordner**
- **Beratung Sterbegeldversicherungen**

24 Std. erreichbar – Tel. für alle Filialen
0231 – 46 42 76 / 46 43 37

44267 Dortmund-Benninghofen · Overgünne 89
Wellinghofen · Hörde · Hörde/Schüren · Hombruch · Aplerbeck · Sölderholz

Alfred Pawlowicz



**Umzüge
Küchenmontagen
Seniorenzüge**

Ihr Partner aus Berghofen rund ums Wohnen:
• Preisgünstige Umzüge im Stadt-, Nah- und Fernbereich
• Haushaltsauflösungen und Renovierungsarbeiten
• Seniorenzüge mit besonderem Service
• Möbelmontage durch versierten Schreiner
• Änderung von Einbauküchen
• Zuschnitt neuer Arbeitsplatten usw.

**Kostenlose
Beratung und Angebot:
☎ 0231 - 485240**

Wilmsmannstr. 14
44269 Dortmund

Der A P Möbel-Express!

www.ap-umzug.de
email: ap-umzug@t-online.de

VORKOEPER



Telefon: 02304-243470
mail@vorkoeper.de

- Hardware Verkauf
- Drucker Tinten
- PC & Apple Reparaturen
- Handy & Tablet Reparaturen
- Netzwerk Einrichtung
uvm.



Fs. Vorkoeper
Beckestraße 23
58239 Schwerte

Mo-Do: 08-18 Uhr
Freitag: 08-16 Uhr
Samstag: 10-13 Uhr

mit Vor-Ort-Service!

Unverzichtbare Lotsen im turbulenten Schulalltag

Qualifizierungsmaßnahmen für Schulbegleiter

Zunehmend mehr Kinder an Grund- und weiterführenden Schulen können den turbulenten und anspruchsvollen Schulalltag nur mit Hilfe einer Inklusionsfachkraft/eines Schulbegleiters meistern. So haben im Schuljahr 2017/2018 ca. 40 % aller Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt die Regelschule besucht, viele von ihnen mit Hilfe eines Schulbegleiters.

Die Arbeit dieser Begleitpersonen ist äußerst wichtig und erfordert ganz viele Fähigkeiten von den Inklusionsfachkräften. Doch leider hat jede Stadt und erst recht jedes Bundesland ganz unterschiedliche Vorgehensweisen, wie und ob sie diese Fachkräfte für den Schulalltag mit den Inklusionskindern ausbilden. Gemeinsam mit dem Lehrinstitut „Sozialtrainer“ wollte ich diese Lücke schließen und so haben wir den Fernkurs „Fachkraft für Inklusion/Schulbegleiter“ entwickelt.

Mit Hilfe von vier leicht lesbaren Modulen können sich die Interessierten fundiert und praxisnah weiterbilden. Notwendiges Fachwissen wird angereichert mit praktischen Tipps und zielführenden Strategien für die anspruchsvolle Aufgabe. So können die Kursteilnehmer bereits während der Bearbeitung der Module die gelernten Inhalte im Kontakt

mit den Kindern anwenden.

Alle weitergehenden Infor-

mationen zu dem Lehrgang finden Sie hier:

<https://sozialtrainer.de/fernkurse/inklusion-schulbegleiter/index.php>

Neben diesem Fernkurs biete ich auch Fortbildungen vor Ort rund um das Thema Inklusion an.

- Welche Tipps und Strategien gibt es zur Integration der Kinder?
- Welche Besonderheiten bringen die einzelnen Diagnosen mit sich?
- Wie kann ich auf diese im Schulalltag eingehen?
- Wie nutze ich erfolgreich die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern?

Auf diese und weitere Fragen werden Interessenten in den Fortbildungen Antworten erhalten.

Gerne können Sie mich bei Fragen auch direkt ansprechen!



Lerntherapie bei:

- Legasthenie / Lese- Rechtschreibschwäche (LRS)
- Dyskalkulie / Rechenschwäche
- Aufmerksamkeitsproblemen wie AD(H)S
- allgemeinen Lernschwächen
- Schulfrust oder Schulängsten
- Konzentrationsproblemen
- Lernproblemen während der Ausbildung

**Praxis für
Lerntherapie**

Katharina Franke

Lerntherapie und -beratung –
wenn das Lernen nicht
so einfach ist ...



Katharina Franke
Lerntherapeutin, Psychologin (M.Sc.)

Ostkirchstr. 107
44269 Dortmund

Tel.: 0231-42775584
info@lerntherapie-franke.de

www.lerntherapie-franke.de
f Lerntherapie Franke



Zahnarztpraxis Dr. Frank Hardenacke

Besondere Leistungen:

- Ästhetische Zahnheilkunde, Vollkeramik, Veneers
- Bleaching Zahnschonende Aufhellung der Zähne
- schonende Parodontitis- und Zahnfleischbehandlung
- Professionelle Zahnreinigung
- Amalgam-Alternativen Gold, Keramik, Kunststoff
- Implantate künstliche Zahnwurzeln
- Funktionsanalyse Schienenbehandlung für Schnarcher und Knirscher

Sprechzeiten:

Montag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
13.00 Uhr - 18.00 Uhr
Dienstag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
13.00 Uhr - 18.00 Uhr
Mittwoch: 8.00 Uhr - 13.00 Uhr
Donnerstag vormittags geschlossen
12.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag: 8.00 Uhr - 13.00 Uhr

Berghofer Straße 155 - 44269 Dortmund - Tel.: 02 31 - 48 12 61
www.zahnarzt-hardenacke.de



IHR KOMPETENZPARTNER IN DER ELEKTROTECHNIK

Wir sind seit mehr als 50 Jahren Ihr zuverlässiger Partner rund um das Thema Elektrotechnik. Wir planen, beliefern und installieren für unsere Kunden alles rund um die Bereiche Elektro-, Heizungs-, Gebäude- und Kommunikationstechnik.

Dabei konzentrieren wir uns als Fachbetrieb des Elektrohandwerks auf das, was wir

richtig gut können: effektive und maßgeschneiderte Lösungen für die Bedürfnisse unserer Kunden zu entwickeln; von der Standard-Installation bis zur komplexen, passgenauen Gesamtlösung.

Darüber hinaus bieten wir für Wohnungsbaugesellschaften und Hausverwaltungen individuell abgestimmte Servicepakete an.

Rufen Sie uns an; wir beraten Sie gern.

S. Bauer Elektrotechnik GmbH & Co. KG
Wittbräucker Straße 213 · 44269 Dortmund

Telefon: 0231- 484762

Telefax: 0231- 948012

www.bauer.nrw

info@bauer.nrw



24-Stunden-Notdienst:
0171 - 64 97 074



LVM-Versicherungsagentur
Dipl.-Betriebswirt Jörg Kneer

Berghofer Str. 184

44269 Dortmund

Telefon 0231 55 88 42 4

info@kneer.lvm.de

<https://kneer.lvm.de>



URBAN RECHTSANWÄLTE

Kornelia Urban

Rechtsanwältin

Fachanwältin für Familienrecht

Erbrecht

Mediation

Klaus Urban LL.M.

Rechtsanwalt

Verkehrsrecht

Versicherungsrecht

www.urban-rae.de - Telefon 0231 48 58 41
Berghofer Str. 200, 44269 Dortmund



Bei uns bekommen Sie das Fleisch für den perfekten Braten. Einfach anrufen, wir beraten Sie gerne bei der Auswahl Ihres Festtagsessen.

Qualitätsfleisch
aus artgerechter und
umweltschonender
Tierhaltung



Fleischerei Bachstein
Berghofer Str. 131
44269 Dortmund
Tel. 0231 48 13 88

Arthrose – eine degenerative Erkrankung Naturheilkundliche Behandlungsmöglichkeiten

Anja Pearce, Heilpraktikerin



Als Arthrose (Arthrosis deformans, Gelenkverschleiß) bezeichnet man den fortschreitenden, altersbedingten Knorpelabrieb in den Gelenken. Es handelt sich hierbei primär um eine nicht entzündliche Erkrankung, im Gegensatz zur Arthritis. Dieser Begriff beschreibt eine Gelenkentzündung und beinhaltet ein anderes Krankheitsbild.

Zwischen dem 60. und 70. Lebensjahr tritt bei fast jedem Menschen eine Arthrose auf. Allerdings kann man diese Erkrankung nicht als typische Alterserkrankung bezeichnen, denn es sind auch häufig jüngere Menschen davon betroffen. Die degenerativen Veränderungen an den Gelenken lassen sich im Röntgenbild darstellen und sind oft schon sichtbar bevor die Beschwerden auftreten. Bei der Arthrose kommt es bei übermäßiger oder falscher Belastung zu Schmerzen im Gelenk und gegebenenfalls zu einer Gelenkversteifung. Auch durch Verletzungen oder angeborene Knorpeldefekte ist ein vermehrter Gelenkverschleiß möglich.

Das typische Symptom einer Arthrose ist der klassische „Anlaufschmerz“ im betroffenen Gelenk nach einer Ruhephase. Durch Bewegung verbessert sich dann oft das Beschwerdebild und die Schmerzen werden geringer. Im fortgeschrittenen Stadium können dann auch ein Ruheschmerz und ein belastungs-

abhängiger Bewegungsschmerz auftreten. Durch Bewegungseinschränkung und immer wiederkehrende Schmerzen fühlen sich viele Menschen beeinträchtigt und haben eine geringere Lebensqualität.

Fehlernährung, Übergewicht und Überbelastung bzw. Fehlbelastung können die Arthroseentstehung begünstigen. Auch Erkrankungen wie Diabetes mellitus und Alkoholismus fördern den Gelenkverschleiß.

Die Naturheilkunde bietet bei dem Krankheitsbild der Arthrose einige Therapiemöglichkeiten, um die Beschwerden zu lindern:

- Vitalwellen – Therapie, Schmerztherapie
- Hochwirksame Micromassage mit Tiefenwirkung
- Ernährungsumstellung
- Gewichtsreduktion
- Regulierung des Säure-Basen Haushaltes
- Blutegeltherapie
- Massagen und Schröpfbehandlungen
- Naturheilkundliche, medikamentöse Therapie etc.

Für weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.
Ihre Naturheilpraxis Anja Pearce

Meine Therapien:

- Ernährungsberatung / Stoffwechselanalyse
- gesund&aktiv® - Medizinisch gesund abnehmen
- Pro Immun M®
 - Test auf Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Oxyven® - Intravenöse Sauerstofftherapie nach Dr.med. Regelsberger
- Vital Wellen Therapie – Schmerzbehandlung
- Vitamin C Hochdosis-Infusionstherapie
- Eigenbluttherapie
- Blutegeltherapie
- Klassische Massage, Schröpfmassage
- Dorn-Breuss Methode
- Ohrakupunktur/Ohrkerzen
- Naturheilkunde für Kinder

Termine nach Vereinbarung

NATURHEILPRAXIS
anja pearce
Heilpraktikerin



Berghoferstrasse 144 – 44269 Dortmund
Tel: 0231 5322 6709 – Fax: 0231 5322 6708
Mobil: 0173 2820 345
Email: info@naturheilpraxis-pearce.de
www.naturheilpraxis-pearce.de

Optik Ulrich

... da geh ich mal
besser gucken!

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr



44269 Dortmund-Berghofen
Berghofer Straße 192
Tel: 0231 - 48 72 02

Internet: www.ulrich-augenoptik.de

Inhaber: Arne Ulrich

Osteopathie

Was ist Osteopathie?

Das Wort Osteopathie setzt sich aus den beiden griechischen Wörtern Osteon (Knochen) und Pathos (Leiden) zusammen. Dies führt häufig irrtümlich dazu, dass die Therapie ausschließlich mit dem Bewegungsapparat in Verbindung gebracht wird. Der amerikanische Arzt A. T. Still entwickelte zwar Mitte des 19. Jh. die ursprüngliche Form der Osteopathie, mit William G. Sutherland der die kraniale Osteopathie (Behandlung von Schädel über die Wirbelsäule bis zum Kreuzbein) und unter anderem Jean-Pierre-Barral, der die viscerale Osteopathie (Behandlung von Organen) mit begründete, kamen noch zwei weitere wichtige Bausteine der Osteopathie im 20. Jh. hinzu.

Die Osteopathie beschäftigt sich zusammenfassend mit der Diagnose und der Behandlung des Bewegungsapparats, sprich der Muskulatur und der Gelenke, der Diagnose und Behandlung der inneren Organe und deren Aufhängung mitsamt Gefäßen und Nerven, sowie die Lymphbahnen und als letzten Baustein die Diagnose und Behandlung des Schädelbereiches, dem Kreuzbein und deren Verbindung durch die Hirn- und Rückenmarkshäute.

Philosophie der Osteopathie

In der Osteopathie geht man davon aus, dass im Körper ein Gleichgewicht zwischen Fehlfunktionen und Gesundheit des Körpers besteht. Überwiegt die Summe der Fehlfunktionen, die der Körper nicht mehr kompensieren kann, kommt es zu Beschwerden. Alle Strukturen des Körpers stehen in Verbindung und sind mit-

einander vernetzt, deshalb behandelt ein guter Osteopath nie einzelne Beschwerden, sondern weiß um die komplexe Einheit des Körpers. Die gefundenen Bewegungseinschränkungen des Gewebes z.B. eine Blockade des Bewegungsapparats oder fehlende Mobilität eines Organs, die den Körper daran hindern richtig zu funktionieren, werden in der Therapie gelöst und somit dem Körper damit geholfen sein „Gleichgewicht“ selbst wieder her zu stellen. Deshalb ist die Osteopathie auch eine präventive (vorbeugende) Therapie, damit dieses Gleichgewicht gar nicht erst gestört wird.

Gute Osteopathie ist also mehr als das Aneinanderreihen von osteopathischen Techniken und bedarf deshalb eines intensiven, 5-jährigen Studiums. Mein Anspruch ist es, Ihre individuellen Zusammenhänge zu erkennen. So kann ich Sie ganzheitlich behandeln und Ihrem Körper helfen, seine Selbstheilungskräfte zu aktivieren.

Die Osteopathie ist eine sinnvolle Ergänzung zur schulmedizinischen Therapie, manchmal ist es sogar sinnvoll die schulmedizinische Diagnostik voranzustellen.

Grenzen der Osteopathie

Schwere Pathologien wie Krebs, schwere Infektionskrankheiten und massive seelische Störungen, lassen sich mit Osteopathie nicht beheben.



MAIK SCHLÜTER
OSTEOPATHIE / HEILPRAKTIKER

Maik Schlüter
Osteopathie / Heilpraktiker

Berghofer Str. 144
44269 Dortmund

Tel.: 0231 13070272
mobil: 0176 57783319

mail: info@osteopathie-schluer.de
web: osteopathie-schluer.de

Die Dortmunder Pflege-Engel



Amb. Alten- und Krankenpflege

Tel. (02 31) 610 25 62 o. 43 00 44

20 Jahre Berufserfahrung – nutzen Sie das!

Unser Angebot

- Behandlungspflege
- Grundpflege
- Familienpflege
- Haushaltshilfen
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Hilfsmittelbeschaffung

Unsere Vorteile

- Betreuung durch gleichbleibende Mitarbeiter
- Mehr Zeit für den Hilfebedürftigen
- Neuaufnahmen sofort!
- Pflege auch an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
- Rund um die Uhr erreichbar

Für eine individuelle Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, denn Pflege ist Vertrauenssache!

Alfred-Trappen-Str. 9 . 44263 Dortmund

Restaurant Astibo Steakhaus Dortmund seit 5 Jahren in Berghofen

Seit dem 20. November 2013 führt Familie Janev-Saraginovski das ansprechende Restaurant an der Berghofer Straße.



Neben den leckeren Steakgerichten bietet das Restaurant Astibo Saison Angebote wie z. B. Spargel, Pfifferlinge sowie Wildgerichte an. Erst vor kurzem gab es das schon traditionelle Oktoberfest.

Erleben Sie zur Weihnachtszeit das unschlagbare Gänseangebot mit reichhaltigen Beilagen wie Rotkohl, Rosenkohl sowie hausgedrehten Klößen, wahlweise erhalten Sie auch Salzkartoffeln oder Kroketten.



In der Woche von Dienstag bis Samstag bietet Ihnen das Astibo Team einen wechselnden Mittagstisch. An Sonn- und Feiertagen bedienen Sie sich am reichhaltigem Mittagsbuffet.

Gern richtet das Restaurant

Ihre Feierlichkeiten aus. Unter vorheriger Absprache sind Familienfeiern kein Problem. Gern bedient Sie das Team auch zu Ihrer Hochzeit, Kindstaufe, Betriebsfeier, Weihnachtsfeier, Kommunion, Konfirmation oder Trauerfeier eines lieben Angehörigen.



Wir feiern Jubiläum
Restaurant
Astibo
Steakhaus Dortmund



Mediterrane & internationale Küche
Aussengastronomie

Öffnungszeiten:

Mo.	Ruhetag
Di. - Sa.	11.30 - 14.30 Uhr und 17.30 - 22.30 Uhr
Sonn- und Feiertage	11.30 - 22.30 Uhr durchgehend



Berghofer Str. 134
44269 Dortmund
Tel.: 0231/532 00 539
www.astibo-dortmund.de

5 Jahre Jubiläumsgutschein
gültig bis 30.11.2018
Partnergutschein
in Wert von
10,00 €

Banking, wann, wo, wie Sie wollen.

Über 80 digitale Services und unsere
persönliche Beratung in Ihrer Filiale vor Ort.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wann Sie wollen. Wo Sie wollen. Wie Sie wollen: Wir sind auch online für Sie da. Erfahren Sie mehr über unsere digitalen Services in einer unserer Filialen oder auf dovoba.de

**Dortmunder
Volksbank**



- Planung / Konzeption
- Schlüsselfertigbau
- Reparatur-Eilservice
- Keller-Trockenlegung

- Altbausanierung
- Innenausbau
- Gaststätten- und Ladenbau

- Fliesenarbeiten
- Balkonsanierung
- Dachausbau / Trockenbau
- Bäder komplett

- Fassadenrenovierung
- Garten- und Landschaftsbau
- Hoch- und Tiefbau

Eisvogelweg 1 · 44269 Dortmund-Berghofen · Telefon: 0231 / 489 55 -57
WWW.UWE-RISCH-BAU.DE

PARTYSERVICE
Hannuschka
Ihr Party-Partner

Unsere Empfehlung

November 2018:

leichte Hühnchen- Mandel Pastilla
dazu eine süße dunkle Sauce und
karamellisierte Äpfeln
Bassboussa (Kuchen mit Griech und Orangen)

Pro Portion 22,99 €

Dezember 2018:

Gänseteile mit Sauce dazu
Kartoffelklöße und
Apfelfrotkohl
Bratapfel mit Vanillesauce

Pro Portion 19,99 €

Partyservice Hannuschka · Berghöfer Str. 168 · 44269 Dortmund Tel.: 0231/481842 · Fax 0231/4948024 · www.party-partner.de



NACHRICHTEN AUS DEM

Heimatverein Berghofen e.V.

BERGHOFEN GESTERN – HEUTE – MORGEN

DAS ZITAT

„Im Alter haben Erinnerungen denselben Stellenwert wie in der Jugend die Träume.“

Erna Behrens-Giegl (1917-2003)

No. 53 / November 2018

Der Berghofer „Rück-Blick“

1) Der **erweiterte Vorstand des Heimatvereins (HVB)** traf sich am **9. Oktober** um 19 Uhr in der Gaststätte „Zum Steigerturm“, um die weiteren Veranstaltungen im 2. Halbjahr planerisch vor zu bereiten. Schwerpunkte waren dabei der **Volkstrauertag (18.11.)** und der diesjährige **Adventsmarkt am 1. Dezember**. Aber auch der Blick auf den Vorbereitungsstand zum Jubiläum **„800 Jahre Berghofen“ (2020)** spielte in der Sitzung eine Rolle.

2) Das **125. Treffen des Plattdeutschen Stammtisches** unseres Heimatvereins wurde am **10. Oktober** – wegen des Tags der Deutschen Einheit erst am 2. Mittwoch im Monat – als ein ganz besonderes Datum mit einem gemeinsamen Pfefferpotthast-**Abendessen** im Haus Heimsoth begangen. Dabei gab es natürlich auch wieder plattdeutsche **Dönekes und Lieder** mit Akkordeonbegleitung.

3) Der **Arbeitskreis Geschichte** des HVB, der sich an jedem 2. Montag in den ungeraden Monaten (Januar, März, Mai usw.) trifft, hat wieder einen **Postkarten-Kalender mit alten Fotos aus Berghofen** heraus gegeben. Der neue Kalender für das kommende **Jahr 2019** ist ab sofort bei Lotto Foster und beim Vorstand erhältlich.

Der 32. „Ein-Blick“ in die „Plattdütsche Sproake“

Auch in dieser Ausgabe stellen wir wieder ein gutes halbes Dutzend **plattdeutsche sprichwortähnliche Redewendungen** vor, die „op Haugdütsch“ eher seltener zu hören sind: 1) „**De äine maket dat Berre, de annere liett sik drin.**“ – 2) „**Hä deiht gern wat, män blaus Sunndags un Wiärkeldags nit.**“ – 3) „**Sin Wiew es en Tun ümt Hus, wo kän Biädler drüöwer kann.**“ – 4) „**Wenn de Biädler op't Piärd kömmt, dann ritt hä't daut.**“ – 5) „**Loat di wat maolen, dann krigst du wat Bunt.**“ – 6) „**Sind**

hunnert Düwel daut, sind dusend Düwel graut.“ – 7) „**Drunkniemtde Suorgen, aowermän bismuorgen.**“

Der Berghofer „Aus-Blick“

1) Am **Sonntag, dem 18.11.2018**, veranstaltet der HVB wie in den Vorjahren zum **VOLKSTRAUERTAG** um **11:30 Uhr am Ehrenmal im Berghofer Wald** wieder eine Gedenkfeier mit Kranzniederlegung für die Opfer von Krieg und Gewalt. **Eingeladen sind alle Berghofer, insbesondere aber auch die Vertreter der verschiedenen Vereine.** Die **Gedenkansprache** hält in diesem Jahr der frühere Stadtheimatspfleger **Dr. Ingo Fiedler**. Der evangelische Posaunenchor und die Ehrenwache der Berghofer Freiwilligen Feuerwehr werden wieder für einen würdigen Rahmen sorgen.

2) Der **33. BERGHOFER ADVENTSMARKT** findet am **Samstag, 1.12.2018, von 12 bis 17 Uhr** wie schon in den vergangenen Jahren wieder an dem ehemaligen Feuerwehrgerätehaus („Steigerturm“) und auf dem Hof Wilberg statt. Vielfältige Stände mit Geschenken, Speisen und Getränken erwarten die Besucher. Der katholische **Kindergarten**, der **Posaunenchor** der evangelischen Gemeinde und der **Nikolaus** der IBG werden dabei auch wieder auftreten und adventlich unterhalten. Der HVB und die beteiligten Vereine laden dazu herzlich ein!

3) Der **„PLATTDEUTSCHE STAMMTISCH“** trifft sich auch im kommenden Quartal wieder an jedem ersten Mittwoch im Monat unter dem Motto **„Wu geit et? - Plattdütsch küern!“**. Das 127., 128. und 129. Treffen der Freunde des Plattdeutschen findet am **5. Dezember**, am **2. Januar 2019** und am **6. Februar ab 17 Uhr** im „Haus Heimsoth“ statt. Am Ende der Sitzungen werden wieder **plattdeutsche Lieder mit Akkordeonbegleitung** gesungen. Neue Interessenten sind zu den offenen Treffen jederzeit willkommen.

Besuchen Sie uns bitte auch auf unserer Internet-Seite mit der Adresse: www.heimatverein-berghofen.de.

Dieter K. Tillmann

REWE Kamp

Öffnungszeiten!
Montag bis Samstag von
7:00 bis 20:00 Uhr geöffnet.



€ 6,99

zzgl. 3,30 € Pfand
12 x 1l (1l = 0,58 €)



€ 11,99

zzgl. 3,30 € Pfand
12 x 0,5l (1l = 2,00 €)



€ 12,99

zzgl. 3,10 € Pfand
20 x 0,5l (1l = 1,30 €)

Frische Auswahl,
Qualität und
günstige Preise



Service und
Freundlichkeit,
die Sie woanders
lange suchen
müssen!



BRINKHOFF'S

No.1

€ 9,99

zzgl. 3,10/3,42 € Pfand
20 x 0,5l (1l = 1,00 €)
24 x 0,33 (1l = 1,26 €)



€ 5,99

zzgl. 3,30 € Pfand
12 x 1l (1l = 0,50 €)



€ 3,49

zzgl. 0,48 € Pfand
6 x 0,33l (1l = 1,76 €)

Alle Angebote sind 14 Tage gültig!

Berghofer Str. 163 - 44269 Dortmund - Tel.: 0231/48944

Mitglieder der Interessengemeinschaft Berghofer Gewerbetreibende e.V.
 Berghofer Straße 149 a, Carsten Freiheit, Geschäftsführender Vorstand, Tel.: 0231 - 3952233, Fax: 0231 - 4080469

Apotheke	Orion Apotheke Claudia Kemper & Martin Kemper Berghofer Str. 155; E-Mail: orion.apotheke@gemeinsam-gesuender.de	Telefon: 948305-0 Telefax: 948305-30
Augenoptik	Ulrich Arne Berghofer Str. 192; E-Mail: optik-ulrich@web.de	Telefon: 487202
Bäckerei	Bäckermeister Grobe Berghofer Str. 141	
Bauausführung	Uwe Risch Bau GmbH Eisvogelweg 1; E-Mail: uwe-risch-bau@arcor.de	Telefon: 48955-57 Telefax: 488531
Bestattungen	Lategahn Berghofer Str. 164; E-Mail: info@lategahn.de	Telefon: 9413000 Telefax: 94130020
	Kötter Overgünne 89; E-Mail: info@bestattungen-koetter.de	Telefon: 464276 Telefax: 464337
	Heinrich Kritzler Berghofer Str. 140; www.bestattungshaus-kritzler.de	Telefon: 02304 80350
Dachdecker	Homrich & Heimer GbR Kolbstraße 3; E-Mail: mumheimer@t-online.de	Telefon: 3952746 Telefax: 3952747
	Lischke Bedachungen Fasanenweg 62; E-Mail info@lischke-bedachungen.de	Telefon: 28053950
Eis und Cafébar	Kuhbar Inh. M. Ostermann; Wittbräucker Str. 133; www.kuhbar.com	Telefon: 4469779 Telefax: 4469780
	Eiszeit bei Bruno Berghofer Str. 166	Telefon: 4257534
Elektrotechnik	Bauer Elektrotechnik GmbH & Co. KG Wittbräucker Str. 213; www.sbauer-elektrotechnik.de	Telefon: 484762 Telefax: 948012
	Andreas Stockx Elektroservice Ruhfusstr. 26; E-Mail info@stockx.de	Telefon: 42784455
Ergotherapie/Bewegung	Eberhard Bremicker E-Mail: praxis@eberhard-bremicker.de	Telefon: 813782
Fahrradfachgeschäft	Reuber Bike Inh. Frank Reuber Wellinghofer Amtsstr. 2; E-Mail: schreibe@reuberbike.de; www.reuberbike.de	Telefon: 487461
Feinkost/Lebensmittel	REWE-Markt, Hannelore Kamp e.K. Berghofer Str. 163	Telefon: 48944
Fleischerfachgeschäft	Bachstein, Jörg Berghofer Str. 131	Telefon: 481388
Foto-Service	Berghofer Fotoservice Inh. Carsten Freiheit; Berghofer Str. 149 a; E-Mail: post@fotoladen.info; www.fotoladen.info	Telefon: 3952233 Telefax: 4080469
Friseure	Berghofer Haarstudio Faina Bagajeva; Busenbergstr. 33	Telefon: 4960840
	Das Haarstudio Maria Falkenstein Berghofer Schulstr. 1; E-Mail: info@das-haarstudio.de; www.das-haarstudio.de	Telefon: 482060
	Langele - Ihr Friseur Berghofer Str. 148; E-Mail: info@langele-ihfriseur.de; www.langele-ihfriseur.de	Telefon: 484649
Garten/Landschaftsbau	Hausmeisterservice Inh. Wolfgang Jung; Falterweg 26	Mobil: 0173 7006465
Gärtnerei/Blumen	Scholz, Dirk Wittbräucker Str. 282; E-Mail: dirkscholzgarten@aol.com	Telefon: 480932
Glaserei	Glas Hilf Inh. Michael Siepen Berghofer Str. 166; (Zufahrt über Ostkirchstr.); E-Mail: info@glas-hilf.de; www.glas-hilf.de	Telefon: 482376 Telefax: 483404
Heilpraktiker für Psychotherapie	Jérôme Gobet Berghofer Str. 144; E-Mail: info@heilpraxis-gobet.de; www.heilpraxis-gobet.de	Telefon: 017621674112 Telefax: 53226708
Heizung/Sanitär/Klima/Solar/Kältetechnik	Lettermann GmbH Elverfeldstraße 21/23; www.lettermann-gmbh.de; info@lettermann-gmbh.de	Telefon: 48921/-22 Telefax: 488710
Immobilien	Spieker Immobilien GmbH www.spieker-immobilien.de; info@spieker-immobilien.de	Telefon: 981090-0
Inkassounternehmer	bapa finance Inh. Bastian Patrakscht; Hirschweg 11; E-Mail: b.patrakscht@bapafinance.de; www.bapafinance.de	Telefon: 95485650 Mobil: 015204948408
Kreditinstitute	Sparkasse Dortmund Zweigstelle Berghofen; Berghofer Str. 147	Telefon: 18322621 Telefax: 485980
	Dortmunder Volksbank e.G. Zweigstelle Berghofen; Berghofer Str. 155	Telefon: 54025070 Telefax: 54025089

Ehrenmitglieder**Robert Lettermann; Günther Schulte; Frank Trabert**

Lerntherapie	Katharina Franke Ostkirchstr. 107; www.lerntherapie-franke.de; E-Mail: info@lerntherapie-franke.de	Telefon: 42775584
Malerwerkstatt	Thorsten Haselhoff Gansmannshof 1; E-Mail: malerwerkstatt-haselhoff@gmx.de; www.malerwerkstatt-haselhoff.de	Telefon: 47797430 Telefax: 4779431
Medizintechnik	Medizintechnik Dipl.-Ing. Heise Vertriebs-GmbH Berghofer Str. 201; E-Mail: info@medizintechnik-heise.de; www.medizintechnik-heise.de	Telefon: 488445 Telefax: 482298
Naturheilpraxis	Anja Pearce Berghofer Str. 144; www.naturheilpraxis-pearce.de E-Mail: info@naturheilpraxis-pearce.de	Telefon: 53226709 Telefax: 53226708
Orthopädieschuhtechnik	Weigand, Beate Orthopädieschuhmachermeisterin Berghofer Str. 194 E-Mail: beateweigand@aol.com	Telefon: 4080591 Telefax: 4080593
Partyservice	Hannuschka Inh. Dr. Werner Wetekamp, Berghofer Str. 168; E-Mail: ha@party-partner.de; www.party-partner.de	Telefon: 481842 Telefax: 4948024
Pflegedienst	AAu.K Amb. Alten- und Krankenpflege Alfred-Trappen-Str. 9; E-Mail: aaauk@gmx.de; AAu.K Pflege GmbH Einhaus	Telefon: 430044 Telefax: 417383
24h Seniorenbetreuung	SHD Seniorenhilfe Dortmund GmbH Berghofer Str. 176; E-Mail: info@shd-dortmund.de; www.shd-dortmund.de	Telefon: 58979880
Physiotherapie Osteopathie	Betz & Pohl Inh. Sebastian Betz u. Oliver Pohl Berghofer Str. 179; E-Mail: info@betz-pohl.de; www.betz-pohl.de	Telefon: 9414491 Telefax: 9414492
Osteopathie/ Heilpraktiker	Maik Schlüter Berghofer Str. 144; E-Mail: info@osteopathie-schlueter.de; www.osteopathie-schlueter.de	Telefon: 13070272 mobil: 017657783319
Radio/Fernsehen	Radio Schaaf Inh. Frank Schönefeld Berghofer Str. 166; E-Mail: info@radio-schaaf.de; www.radio-schaaf.de	Telefon: 482178 Telefax: 484166
Rechtsanwälte	Urban, Kornelia und Klaus Berghofer Str. 200; E-Mail: kontakt@urban-rae.de; www.urban-rae.de	Telefon: 485841 Telefax: 482344
Restaurants	Astibo Inh. Jannet Janev-Saraginovski Berghofer Str. 134	Telefon: 53200539
	China Restaurant „Mandarin“ Inh. Thi Tham Bui Wittbräucker Str. 213	Telefon: 482636
	Pizzeria bei Perino Inh. Selliah Perinpanathan Berghofer Str. 163	Telefon: 4940221
	Haus Heimsoth Inh. Helma Göttke Berghofer Str. 149	Telefon: 3952999
	Restaurant „Pfeffermühle“ Berghofer Str. 229/Ecke Wittbräucker Straße	Telefon: 9486648
	Gaststätte „Zum Steigerturm“ Inh. Wolfgang Quednau Kneebuschstr. 12; E-Mail: info@zumsteigerturm.de; www.zumsteigerturm.de	Telefon: 480687
Schneiderei	„Zur Waldesruh“ Inh. Silvia Lehr; Kleine Berghofer Str. 3; E-Mail: zur-waldesruh@arcor.de	Telefon: 481680
	Windau, Elisabeth Berghofer Str. 185	Telefon: 482230
Steuerberatung	SWM Steuerberatungsgesellschaft Wittbräucker Str. 401; E-Mail: mail@swm-stb.de; www.swm-stb.de	Telefon: 5677090
Tankstelle/KFZ-Wartung	bft-Tankstelle Helmand Naserie; Berghofer Str. 180	Telefon: 485370
Tierbedarf	Futtermittelvertrieb Pfötchen Bistro Inh. Iris Can; Berghofer Str. 164; www.pfoetchen-bistro.de	Telefon: 53223062
Umzüge/Möbeltransporte Küchenmontagen	Pawlowicz, Alfred Wilmsmannstr. 14 E-Mail: ap-umzug@t-online.de; www.ap-umzug.de	Telefon: 485240
Versicherungsmakler	Both & Barcinski GbR Busenbergstr. 116; E-Mail: info@asse24.de; www.asse24.de	Telefon: 483141 Mobil: 0172 2701066
	Versicherungsbüro Renneke Emsenstr. 41; E-Mail: joerg.renneke@arcor.de	Telefon: 485126 Telefax: 487352
	Rohde & Partner GmbH Untermarkstr. 44; E-Mail: makler@rohde-partner.de	Telefon: 488999 Telefax: 487417
	LVM-Versicherungsagentur, Jörg Kneer Berghofer Str. 184; E-Mail: info@kneer.lvm.de	Telefon: 5588424
Zahnärzte	Dr. Frank Hardenacke Berghofer Str. 155; www.zahnarzt-hardenacke.de	Telefon: 481261
	Dr. Ulrich Schaake Busenbergstr. 8a; E-Mail: info@dr-schaake.de; www.dr-schaake.de	Telefon: 4948228 Telefax: 4948226



Malerwerkstatt Haselhoff

Gestalten Erhalten Schützen

Gansmannshof 1
44269 Dortmund

Telefon 0231 / 47797430

Fax 0231 / 47797431

Mobil 0176 / 38814334

www.malerwerkstatt-haselhoff.de

Malerwerkstatt-Haselhoff@gmx.de

- Fassadengestaltung
- Anstricharbeiten
- Lackierarbeiten
- Tapezierarbeiten
- Kreative Maltechniken
- Dekorputze
- Spachteltechnik
- Wasserschadenbeseitigung
- Vinyldesignböden
- Holzschutzanstriche
- Unbeschwertes Renovieren

STARK IM EINSATZ SEIT ÜBER 50 JAHREN SERVICE, PLANUNG UND AUSFÜHRUNG FÜR UNSERE KUNDEN.

SANITÄR Komplette Badsanierung - auch behindertengerecht / Trinkwarmwasser legionellenfrei mit "Varmeco"

HEIZUNG Öl / Gas / Holzbefeuert Wasser- / Dampf- / Luftheizung / BHKW Strom- und Wärmeerzeugung

KLIMA Luft-Erwärmung / -Kühlung / -Be- und Entfeuchtung Ozon Anreicherung / Entfeuchtungsgeräte / Kühlanlagen jeder Größe für Raum- und Gerätekühlung

SOLAR Thermische Solar zur Wassererwärmung Photovoltaik zur Stromerzeugung

KÄLTE Fachfirma Kühlanlagen / Wärmepumpen / Reparaturen

30 Jahre TÜV überwachter Fachbetrieb

LETTERMANN GmbH

IHR ZUHAUSE SEIT 56 JAHREN
IN DEN BESTEN HÄNDEN.



Elverfeldstraße 21 - 23, 44267 Dortmund
Telefon: 0231 489-21/22, Telefax: 0231 488 710
E-Mail: info@lettermann-gmbh.de
Internet: www.lettermann-gmbh.de

Garten/Landschaftsbau Wolfgang Jung

Garten - Landschaftsbau und Hausmeisterservice
Gartenanlagen - Plattierungsarbeiten
Gartenpflege - Hausbetreuung

Falterweg 26 - 44269 Dortmund
Tel 0173/7006465

Haus Heimsoth

Berghofer Straße 149
44269 Dortmund
Tel.: 0231 - 395 29 99
Geöffnet ab 10 Uhr
Montag: Ruhetag

Samson Haus & Gartendienst in Dortmund-Berghofen

Unsere Leistungen:

Rasenpflege • Gartenpflege • Baumpflege/-fällung •
Pflanzungen • Unkrautentfernung • Hochdruckreinigung
www.samson-gartendienst.de Tel.: 0231/484102



LANGELE
IHR FRISEUR

Inh. Simone Langele
Berghofer Straße 148
44269 Dortmund

Telefon 02 31 - 48 46 49
info@langele-ihrfriseur.de
www.langele-ihrfriseur.de



Im Internet:
www.ibg-do.de



0231 482060

Berghofer Schulstr. 1
44269 Dortmund

Di-Fr. 09.30 - 18.00
Sa. 08.00 - 13.00

44-EUR-Freigrenze: Mehr Netto vom Brutto dank Prepaid-Guthabenkarte

Wenn der Arbeitgeber seinen Arbeitnehmer entlohnt, zum Beispiel in Form des monatlichen Gehalts, des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes oder eines Bonus, fallen auf diese Lohnbestandteile gewöhnlich Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge an. Gleiches gilt grundsätzlich auch für gewährte Dienst- und Sachleistungen wie die unentgeltliche Überlassung eines Dienstwagens für private Zwecke.

Um den Nettolohn des Arbeitnehmers zu optimieren, können die Arbeitsparteien sich die 44-EUR-Freigrenze des Einkommensteuergesetzes zunutze machen, nach der Sachbezüge steuer- und abgabenfrei bleiben, wenn sie pro Arbeitnehmer und Monat nicht mehr als 44 EUR betragen.

Um die 44-EUR-Freigrenze zur Nettolohnoptimierung zu nutzen, können Arbeitgeber Prepaid-Guthabenkarten an ihre Belegschaft verteilen und diese monatlich mit 44 EUR aufladen. Das funktioniert sogar im Wege einer Entgeltumwandlung von Bar- in Sachlohn.

Beispiel:

Ein Arbeitnehmer mit einem Bruttoarbeitslohn von 3.000 EUR pro Monat vereinbart mit seinem Arbeitgeber im Arbeitsvertrag, dass er zukünftig nur einen Bruttoarbeitslohn

von 2.956 EUR sowie zusätzlich eine Prepaid-Guthabenkarte erhält, die der Arbeitgeber allmonatlich mit 44 EUR auflädt.

Das Finanzamt sieht diese Karte in der Regel als Sachbezug an, der im Zeitpunkt der monatlichen Aufladung als zugeflossen gilt, so dass 44 EUR pro Monat steuer- und beitragsfrei bleiben. Wann die Karte vom Arbeitnehmer für Einkäufe eingesetzt wird, spielt steuerlich keine Rolle. Wichtig ist aber, dass der 44-EUR-Grenzwert eingehalten wird und der Arbeitnehmer neben der Karte keine weiteren Sachbezüge erhält. Steuerliche Anerkennung findet das Modell zudem nur, wenn die Karte lediglich für den Einkauf von Waren und Dienstleistungen genutzt werden kann und Barauszahlungen sowie der Erwerb von Fremdwährungen ausgeschlossen sind. Die Karte darf ferner keine Geldüberweisungsfunktion haben und keine Überziehung ermöglichen.

SWM 
STEUERBERATUNG

 0231-567709-0  mail@swm-stb.de



Ein Berghofer in der Revolution des Jahres 1918



Emil Schneider

„Ich war dabei!“

Diesen Satz hat der am 24. Juni 1897 geborene Emil Schneider aus Berghofen wohl oft gesagt, immer dann, wenn von der Meuterei, dem Matrosenaufstand und der Revolution des Jahres 1918 die Rede war. 1) Es war gar nicht spektakulär; es war nur die Entscheidung, nicht mehr auslaufen zu wollen, es war der Mut, eher einer Bestrafung entgegenzusehen, als das Leben einer verlorenen Sache zu opfern. Die Vorbereitungen zu einer großen Seeschlacht waren allmählich auch unter den Mannschaftsdienstgraden bekanntgeworden, gleichzeitig hörten

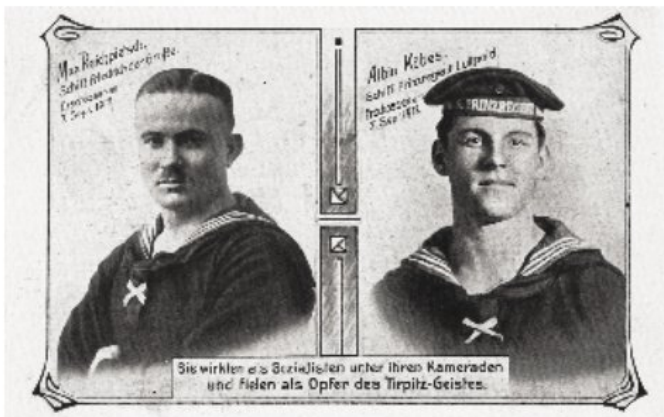
die Seeleute von der Aussichtslosigkeit der militärischen Situation und befürchteten, dass die Marineführung gegen die Friedensbemühungen der Reichsregierung arbeite. Diese Gemengelage aus Informationen, Gerüchten und Befürchtungen zeigte Wirkung: Am 27. Oktober 1918 meuterten die Matrosen auf dem Kreuzer „Straßburg“ in Wilhelmshaven und gingen das Risiko ein, standrechtlich erschossen zu werden, das allerdings mit jedem ebenfalls die Befehle verweigernden Kameraden abnahm. Immer mehr Angehörige der „Kaiserlichen Marine“ in Wilhelmshaven und dann in Kiel schlossen sich an.

Schon im Juli 1917 war es an Bord verschiedener Einheiten der Hochseeflotte zu Meutereien gekommen, die zwar als verhältnismäßig geringfügig eingestuft wurden; dennoch, gegen fünf Angeklagte wurde daraufhin – nach einem fragwürdigen Prozess vor dem Feldkriegsgericht, in dem die Angeklagten, Anhänger linker, revolutionärer Ansichten, als Anstifter zum Aufruhr betrachtet wurden – die Todesstrafe verhängt, die der Flottenchef Admiral Scheer in zwei Fällen bestätigte. 2)

„Auf zum letzten Gefecht“?

Was aber hatte die Marineleitung dazu gebracht, eine Flotte zu einem letzten Waffengang zu mobilisieren, deren Untätigkeit während des Weltkrieges Spottlieder wie „Lieb Vaterland, magst ruhig sein, die Flotte schläft im Hafen ein“, 3) hervorgebracht hatte? Welche Absicht konnte ein „nutzloser letzter Einsatz auf See“ 4) noch haben? Sollte nur die „Ehre der Waffengattung“ 5) gerettet werden, war es eine „Verzweigungsschlacht“ 6) oder war es ganz einfach so: „Der Krieg war verloren, doch einige Unbelehrbare planten ein letztes Gefecht für Kaiser und Vaterland“? 7) Bezeichnete man die hingerichteten Meuterer als Opfer des „Tirpitz-Geistes“, wie wir es auf der abgebildeten Ansichtskarte lesen, so kann man bei Großadmiral Alfred von Tirpitz, der unter Ausnutzung der Flottenleidenschaft Kaiser Wilhelms II., ohne die Bedenken der Reichsregierung zu beachten, das Deutsche Reich zur zweitgrößten Seemacht der Welt ausgebaut hatte, der dann freilich 1916 zurückgetreten war, nachlesen, wie sich die Verhältnisse nach dem Krieg darstellen ließen: „Die Möglichkeit einer Schlacht mußte dabei natürlich vorgesehen werden. Kam es wirklich dazu, so konnte bei dieser Anlage die Schlacht mit guten Aussichten angenommen werden, und war das Schlachtenglück uns günstig, so konnte diese besonders gut vorbereitete Unternehmung das Schicksal unseres Volkes noch einmal wenden. Wie aber das Gift der Revolution von den schwachen Lenkern des alten Staates vier Jahre hindurch fast befördert, jedenfalls nicht bekämpft, von der Heimat über die Etappe bis in die Fronttruppen eingedrungen war, so hatte es auch in die Marine Eingang gefunden, ohne daß es äußerlich erkennbar gewesen wäre. Die Revolution brach über die Flotte herein, die Demokratie schlug Deutschland die letzte Rettungsmöglichkeit aus der Hand und rühmte sich der Tat.“ 8)

Tirpitz strickte eifrig mit an der „Dolchstoßlegende“, die im Felde unbesiegte Soldaten von revolutionärer Hand aus der Heimat hinterrücks gemordet sah. Aber spätestens seit die Gewinne der Frühjahrsoffensive des Jahres 1918 an der Westfront durch die im Juli einsetzende Gegenoffensive – verstärkt durch die frischen US-amerikanischen Truppen – völlig zunichte gemacht worden waren, konnte es keinen Zweifel mehr geben, dass der Krieg nicht mehr zu gewinnen war. Hatten zuvor schon die ungeheuren Verluste jeden Verständigungsfrieden auf beiden Seiten verhindert, weil mit ihm die Opfer als sinnlos erkannt worden wären, so war es nun an der Zeit, sich die völlige Niederlage einzugestehen. Jeder Tag, der verging, kostete weitere Menschen Leben und Gesundheit, aber wer sollte erklären, dass der Krieg nicht nur vergebens geführt worden war, sondern dass auch noch Tribut an die Sieger zu zahlen sein werde? Mit Frankreich und England schien eine Verständigung kaum möglich; so versuchte die deutsche Regierung viel zu spät, sich an den amerikanischen Präsidenten Wilson zu wenden. Erst als sich an den anderen Fronten der Zusammenbruch abzeichnete – Bulgarien bat am 29. September um Waffenstillstand – gestand Erich



Max Reichpietsch und Albin Köbes, deren Todesurteile am 5. September 1917 vollstreckt wurden.

Das auf der Ansichtskarte angegebene Datum ist falsch.

Ludendorff, der faktisch Leiter der gesamten Kriegführung zu Lande war und großen politischen Einfluss hatte, die Niederlage ein und forderte nun einen sofortigen Waffenstillstand, obwohl er bereits im August erkannt hatte, dass der Kriegswille des Feindes nicht mehr zu brechen war. Am Tage zuvor hatte Reichskanzler Max[imilian] Erbprinz von Baden eine neue Reichsverfassung durchgesetzt, bei der die Regierung erstmalig nicht dem Kaiser, sondern dem Parlament verantwortlich war. So hoffte er, mit den Siegermächten verhandeln zu können. Am 4. Oktober wurde dann endlich um Waffenstillstand nachgesucht.

Gegen Ende September war die Marineführung zu der Überzeugung gekommen, dass bei einem Unterwerfungsfrieden die U-Boote gänzlich abgeschafft würden, und fürchtete, dass ohne weiteren Kriegseinsatz es kaum eine Zukunft für die Marine in der Nachkriegszeit gäbe, deshalb wollte man in einem Waffengang beweisen, wozu man auch jetzt noch in der Lage war. Die Verantwortlichen sahen in einem Vorgehen gegen die Engländer kein Vabanquespiel und auch keine Todesfahrt. Die Marineleitung hoffte, die Vormachtstellung Englands auf den Weltmeeren durch große Verluste ein für alle Mal zu beseitigen. Eine spätere Vormachtstellung US-Amerikas, die sich langfristig ergeben würde, hielt man für das kleinere Übel. „Die Planungen der Seekriegsleitung sind somit nicht nur Ausdruck eines unverhüllten politisch und moralisch bedenklichen Ressort-Egoismus,... sondern auch Ausdruck der Sorge um die Zukunft der Marine und ihres Offizierskorps. Die Marineführung zielte nicht auf das Wohl der Nation, sondern auf die Erhaltung einer Teilstreitkraft.“ 9)

„Der Kurs bleibt der alte. Volldampf voraus!“

Die Marine, Kaiser Wilhelms II. „liebstes Kind“, hatte Denken und Sprache während seiner Regierungszeit beeinflusst: So telegraphierte der Kaiser den oben stehenden Satz – nach Bismarcks Entlassung – am 22. März 1890 an den Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar und ergänzte: „Das Amt des wachthabenden Offiziers auf dem Staatsschiff ist mir zugefallen.“ 10) Hellsichtig sah Bismarck mehr als zwei Jahrzehnte vor dem Ende der Katastrophe des Weltkrieges: Der Kaiser ist „heute in der Lage eines Schiffscapitäns, dessen Leitung bei der Mannschaft Besorgniß erregt, der aber mit brennender Cigarre über der Pulvertonne sitzt.“ 11) In der Überzeugung, dass Reichsgewalt Seegewalt bedeutet – die schon die Revolutionäre von 1848 hegten 12) – und dass die Zukunft auf dem Wasser liege, wurde an Handels- und Kriegsmarine gebaut, zum Entsetzen Großbritanniens, das sich in seiner Weltgeltung bedroht sah. „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser“ und wir brauchen einen kolonialen „Platz an der Sonne“ waren mit zunehmender Zustimmung verbreitete Parolen; wer es sich leisten konnte, steckte seine Kinder in den Matrosenanzug, und bei manchem jungen Mann wuchs der Wunsch, einmal in der Marine des Kaisers Dienst zu tun.

Die Flotte schläft im Hafen ein



Berndt Tepper (ganz links im Kreise der Marinekameraden)

Da wir keine Aufzeichnungen von Berghofens Emil Schneider haben, bedienen wir uns erneut – wie in der Ausgabe 1/2018 des „Berghofer Blicks“ – des Nachlasses der Familie Tepper 13), um die Verhältnisse bei der Marine im Kriege individuell geschildert zu bekommen. – Anders als sein Bruder Joseph meldete sich der Ingenieurstudent Bernhard (Berndt) Tepper freiwillig zum Kriegseinsatz. Seine anfangs undatierten Briefe ermöglichen es nur, einen ungefähren chronologischen Ablauf der Ereignisse zu rekonstruieren, die sich vor Mitte August 1915 abspielten: Als einer von 30 jüngeren und älteren Freiwilligen war er auf einem Schiff in Wilhelmshaven untergebracht. Die Soldaten warteten darauf, auf Helgoland, Borkum, Norderney oder einem anderen Außenposten stationiert zu werden. Gern hätte Berndt Tepper wohl eine Ausbildung zum Marine-Flieger gemacht, aber er musste erfahren, dass nur „Leutnants und Einjährige“ zu dieser Ausbildung Zugang hatten. Das Warten auf den Einsatz zehrte an seinen Nerven. Nur einige Stunden am Tag war Landgang. Berndt Tepper teilte mit, er komme gut mit den Leuten aus, sei schon ganz braun von der Seeluft und freue sich auf den nächsten Urlaub, in dem er in der Paradejacke Eindruck machen werde. Er bat um Würfelzucker und einen Rasierapparat, denn man müsse bei der viermal täglich erfolgenden Parade immer rasiert sein. Weiter wünschte er die Zusendung von dünnen Strümpfen, Hosen und Unterjacken. Über die Verpflegung berichtet er, es gebe drei Mahlzeiten am Tag: eine mit Brot, Butter und schwarzem Kaffee, eine weitere mit Gemüse und Kartoffeln als Eintopf, dazu zweimal in der Woche Fleisch und schließlich Butter, Brot und Tee ohne Zucker. Er betonte, es gehe ihm besser als in Mainz. Dort hatte er vermutlich eine Grundausbildung absolviert.

Kurz darauf kam Berndt Tepper zur Flugstation nach Helgoland; dort fand er es „sehr einsam“. Die Post, immer eine willkommene Abwechslung, erreichte Helgoland häufig schon am Tage nach dem Absenden, in der Zeit der Herbststürme werde sich das wohl ändern. Nun erst schrieb Berndt Tepper über einen Vorfall in Wilhelmshaven, der seinen, von seinem Bruder Joseph geliehenen, Hut betraf: „Als ich am 2ten Tag in W'haven von der Untersuchung kam, waren die Matrosen mit meinem Hut am Fußballspielen, als ich ärgerlich wurde und zum Unteroffizier ging, lachten sie mich nur alle aus – samt dem Unteroffizier.“ Ein Hut bei der Marine galt wohl als „Unmöglichkeit“. Die Episode lässt an seiner Einschätzung zweifeln, er komme gut mit den Leuten aus. Dazu passt, dass der Fabrikantensohn erklärte: „Freunde habe ich keine, denn es sind alles Fabrikarbeiter und Schlosser.“ Wichtig waren ihm die Päckchen von zu Hause und von seiner Tante: Wurst und Schokolade standen ihm zur Verfügung, ja er bat sogar, keine weiteren Lebensmittel zu schicken, weil er Angst hatte, sie könnten verderben. Außerdem klagte er, schlechten Appetit zu haben. Er stellte aber den Eltern in Aussicht, wenn er mehr Zeit habe, fette Aale zu schicken. Man wüsste gern, ob es dazu je gekommen ist.

Die Langeweile und Einsamkeit, die in Berndt Teppers Briefen deutlich wird, war nicht nur ein individuelles Problem: Die hochgerüstete und mit vielen Hoffnungen bedachte deutsche Flotte erfüllte die in sie gesetzte Erwartung nicht. Das lag wohl vor allem daran, dass die Flotte als politisches Abschreckungsinstrument geplant war, ihr militärischer Einsatz aber keine solide Planung erfuhr. – Selbst die einzige Seeschlacht des Weltkrieges am Skagerrak war ein eher zufälliges Aufeinandertreffen, ohne Radar und Luftaufklärung tappte sowohl der britische wie auch der deutsche Flottenchef im Dunkeln. Die Verluste auf britischer Seite waren an Menschen und Schiffen die weitaus größeren. Den 2.551 toten deutschen Seeleuten standen 6.094 tote Briten gegenüber, aber die britische Flotte blieb zahlenmäßig überlegen, und die deutsche Flotte wurde nicht wieder eingesetzt, während die britische Seeblockade das Reich weiterhin von kriegswichtigen Rohstoffen abschnitt. 14) – Die Erlebnisse der deutschen Matrosen waren von Ungleichbehandlung, Sinnlosigkeit und Willkür geprägt; sie offenbarten die gesellschaftlichen Probleme der wilhelminischen Gesellschaft und mündeten schließlich in Streik, Meuterei und Revolution. 15)

„Grün ist das Land, rot ist die Kant, weiß ist der Sand: Das sind die Farben von Helgoland...“

Berndt Tepper und seine Kameraden von der II. Marine-Flieger-Abteilung waren auf Helgoland in einem Hotel untergebracht, acht Mann auf dem Zimmer. Man schlief auf Strohsäcken. Um 5 Uhr morgens wurde geweckt. Von 7 bis 17 Uhr dauerte der Dienst, wenn geflogen wurde auch länger. Noch gab es bei den Seeleuten Hoffnung auf einen nur kurzen Krieg. Berndt schrieb: „Wir Rekruten werden noch einige Wochen ausgebildet, auch haben wir Motorunterricht, weil wir auch nach dem Krieg hierbleiben...“.

Anschaulich beschreibt Berndt Tepper Helgoland: In einer Stunde kann man um die ganze Insel herumgehen. Die meisten Einwohner sind evakuiert; alle Häuser sind versiegelt, so dass es sehr einsam ist. Zwei Restaurants sind geöffnet, aber es ist nur den Offizieren gestattet, sie zu besuchen. Dennoch soll am 10. August 1915 ein großes nationales Fest, die 25-jährige Zugehörigkeit der Insel Helgoland zum Deutschen Reich, gefeiert werden.

Als das große Fest dann gefeiert wurde, waren kaum noch Helgoländer auf ihrer Heimatinsel, auf der es nur eine schlichte Gedenkfeier gab. Am 1. August 1914 war der Badebetrieb eingestellt worden, und die Helgoländer waren aufgefordert worden, die Insel binnen 24 Stunden zu verlassen. Als die Schiffe „Rugia“ und „Cobra“ in Hamburg eintrafen, war für die Aufnahme der Inselbewohner keinerlei Vorbereitung getroffen worden. Wer keine Aufnahme bei Verwandten oder Freunden finden konnte, wurde zunächst in den Auswandererhallen der Hapag-Reederei untergebracht und dann unter Berufung auf das Kriegs-Leistungsgesetz im Bereich von Groß-Altona einquartiert. Die Helgoländer trafen sich am 10. August zu einem Gottesdienst und einer Feierstunde in der Kreuzkirche zu Ottensen, bei der der Helgoländer Bürgermeister Friedrichs eine Ansprache hielt und ein Huldigungstelegramm an Kaiser Wilhelm II. gesandt wurde.

Auf Helgoland befand sich während des Ersten Weltkrieges eine Besatzung von etwa 4.000 Soldaten. Am 28. August 1914 kam es vor Helgoland zum Versuch feindlicher Seestreitkräfte, in die Deutsche Bucht einzudringen. Dies konnte dauerhaft durch ein Seegefecht vereitelt werden, bei dem aber die Kreuzer „Ariadne“, „Cöln“ und „Mainz“ verloren gingen. Nach dem Waffenstillstand konnten die Helgoländer im Dezember 1918 wieder auf ihre Insel zurückkehren. Allerdings fanden sie ihre Häuser nicht mehr versiegelt, sondern in weitgehend verwüstetem Zustand vor. Gegen Ende des Krieges war die Disziplin bei der Marine nicht mehr aufrechtzuerhalten gewesen. 16)



Eine Ansichtspostkarte, die an 25-jährige Zugehörigkeit Helgolands zum Deutschen Reich erinnert, schrieb Berndt Tepper am 3. September 1915 an seine Tante Katharina Osthöver.

Am 18. August 1915 gab es eine besondere Aufgabe für Berndt Tepper. Er war daran beteiligt, eine an der Düne vor Helgoland gesunkene Pinasse (ein Beiboot zu einem Kriegsschiff) wieder „flott“ zu machen. Dazu stand er, bekleidet mit einer wasserdichten Gummihose, sieben Stunden lang im Wasser, es sei dort zu seicht gewesen, als dass man mit einer Prahm (gemeint ist ein kastenförmiges, flaches Wasserfahrzeug für Bauarbeiten im Wasser) hätte arbeiten können.

Faszination U-Boot

In einem Brief, der um den 31. August 1915 geschrieben sein wird, berichtet Berndt Tepper von einem weiteren Ereignis, das die Langeweile auf Helgoland unterbrach: „Sonntag lief hier unter Musik das schon vermißte U-Boot 38 ein, welches 26 Tage unterwegs war und in der Irischen See 75.000 tons an Schiffen versenkt hat, ca. 35 Dampfer. Es ist dieses bisher die längste Fahrt und die größte Leistung [eines U-Bootes]. Nachmittags ging ich nun am Kai spazieren, wo das U-38 lag, fragte einen Matrosen, ob ich wohl mal auf das Boot dürfte. ‚Ja, geh man, aber ich habe dir die Erlaubnis nicht gegeben.‘ Ich schau´ mir alles oberflächlich an und geh´ fort, da es in Strömen regnete. Des Abends um ½ 6 Uhr stehe ich wieder auf dem U-Boot. Da steigt aus dem Kommandoturm der Oberingenieur (Oberleutnant) (Eisernes Kreuz I. und II. Kl[asse]). Ich, ganz verwirrt, stehe stramm, er schaut mich an, da gehe ich auf ihn zu, steh´ stramm und bitte höflich, aber militärisch, um die Erlaubnis, mir das Boot mal ansehen zu dürfen. ‚Wer sind Sie, wie heißen Sie, wie alt sind Sie, was sind Sie in Civil? – So, 4 Semester haben Sie schon, und Sie wollen Ingenieur werden? – Ja, kommen Sie mal mit! – Und schon stieg er mit mir durch die Luke in den Torpedoraum, erklärte mir alles mit solcher Liebenswürdigkeit. Denkt mal, ich als Ingenieur und er ein Oberleutnant, dazu noch ein U-Boot, wo kein Mensch herein darf. Dann rief er einen Unteroffizier: ‚Erklären Sie mal diesem Flieger-Ingenieur das Boot und seine Einrichtungen. – Also, junger Soldat, spitzen Sie die Ohren und lernen Sie was, guten Abend.‘ So verabschiedete sich der liebenswürdige Mensch. Ich blieb nun 2 ½ Stunden auf dem Boot, jedes Ventil, Serohr usw. erklärte mir der Unteroffizier. Es gab nicht eine Schraube oder Niete, welche mir nicht erklärt wurde. Ich kann Euch und darf Euch nicht alles schreiben. Es war schon dunkel, der Regen prasselte in Strömen auf das Deck, als ich mich vom Unteroffizier verabschiedete. Er, mein Vorgesetzter, schüttelte mir die Hand: ‚Obwohl ich müde war und es mich sehr anstrengte nach 26 Tagen harter Arbeit, so hat es mich sehr, sehr gefreut, einem jungen Menschen, der so ein Interesse und Verständnis wie Sie es haben, an der Sache, [das U-Boot] zu erklären. – Leben Sie wohl!‘ Ich werde die Worte und die Stunden nie vergessen. Heute früh ist das Boot nach der Werft abgefahren. So hatte ich mir ein U-Boot nicht vorgestellt.“ Am Rande des Briefes ist noch einmal vermerkt: „So ein Glück wird kaum jemand haben.“ Dann ist der Briefschreiber wieder im Alltag und vermerkt: „Freitag haben wir Scharfschießen, in 14 Tagen ist die Ausbildung – Gott Dank – fertig.“ Es folgen die Wünsche des Soldaten, diesmal bittet er um Nagelfeile, Pfeife, Schopenhauer (als Lektüre), Kleiderbügel, Hosenspanner und ein Wäschekörbchen. Er richtet sich auf Helgoland ein.

Der U-Boot-Kommandant des U 38, Kapitänleutnant Max Valentiner, blieb bis zum Ende des Krieges im Einsatz, zuletzt mit U 157, und belegte mit rund 300.000 versenkten Bruttoregistertonnen den dritten Platz in der Rangliste des Erfolges unter den U-Boot-Kapitänen. 17)

Kriegsalltag fern der Front

Zum Ende der Ausbildung gab es sehr „stramme und anstrengende Tage“, so schrieb es Berndt Tepper am 6. September 1915 in einem Brief an die Eltern und die Schwester. Mit einer großen Besichtigung werde alles zu Ende gehen. Dann werde er alle vier Tage auf Nachtwache stehen mit einem Unteroffizier und ca. 14 Mann.

Zuvor aber wurde der 10. September zu einem berichtenswerten Tag für Berndt: Am Morgen musste eine Ladung Kohlen gelöscht werden. Er hatte eine „blaue Schulter“ davongetragen und das weiße Zeug der Matrosen

war gänzlich verschmutzt, da hieß es mit kaltem Wasser und Seife waschen, damit ja kein Fleckchen an der Kleidung beim nächsten Appell zu sehen war. Dies war nicht nur für den Fabrikantensohn harte Arbeit. Aber es gab auch einen Erfolg zu melden: „...als des Nachmittags das Sportfest war, habe ich den I. Preis im Hindernislaufen bekommen. Ein einfaches Tablett 4 Cristallgläser (billig) und eine Karaffe...“ Er werde sie demnächst nach Hause schicken.

Am 14. September 1915 konnte Berndt Tepper endlich das Ende der Ausbildung melden. Er war nun zur Wartung immer des selben Flugzeuges eingeteilt. Da das Flugzeug fast an jedem Tag eingesetzt wurde, so war es absolut notwendig, es immer wieder in den optimalen technischen Zustand zu bringen. Berndt hoffte, bald mit dem Motoren-Kurs an der Reihe zu sein, und bat um 10 bis 15 Mark, weil sein Sold für Putzmittel, Stiefelreparaturen etc. schnell verbraucht war.

Vom Wacheschieben und vom Hummerfang handeln die nächsten Briefe, allerdings auch von einem aufkommenden Unwohlsein, das Berndt ins Krankenrevier brachte, in dem er die Behandlung als „sehr schlecht“ empfand, so teilte er es am 21. September 1915 den Zuhausegebliebenen mit. Am 16. Oktober 1915 teilte Berndt Tepper seinen Eltern mit, dass er felddiensttauglich gemustert worden sei, aber er wurde nicht zu einem Landeinsatz kommandiert. Die Briefe durchzog immer wieder der Urlaubswunsch, der aber nicht in Erfüllung ging.

In einem auf den 2. Februar 1916 datierten Brief schrieb Berndt Tepper, dass er nun als Postordonanz eingesetzt sei. Er berichtete: „Gestern sind alle zur Ersatz-Flandern-Kompagnie gekommen. Nur 13 Mann sind hier geblieben. Wir sind noch immer hier im Schuppen, der voll Mäuse wimmelt.“ Offensichtlich galten vom 2. Februar ab neue Postregeln. Briefe und Pakete mussten offen abgegeben werden. Ansichtskarten von öffentlichen Anlagen, wie Brücken, Werften usw., wurden als geheim eingestuft und durften nicht mehr versandt werden. Berndt kündigte an, künftig gleich Karten schreiben zu wollen, da Briefe – wegen der Kontrolle – zu spät abgehen würden.

Berndt Teppers weiteres Schicksal lässt sich aus den vorhandenen Unterlagen nicht rekonstruieren, aber seine Briefe geben einen Eindruck, wie es schon in den ersten Kriegsjahren bei der weitgehend untätigen Marine zuging, und alles spricht dafür, dass sich die Zustände vor allem durch die sich stetig verschlechternde Versorgungslage verschlimmerten.



Marine-Doppeldecker der Gothaer Waggonfabrik – Bei der Gothaer Waggonfabrik wurden auch erste Großkampfflugzeuge gebaut, die Angriffe auf London flogen. Diese Tatsache und das Verhalten des in England, als Enkel der britischen Königin Victoria und Alberts von Sachsen-Coburg und Gotha, geborenen und bis zu seinem 15. Lebensjahr dort aufgewachsenen Herzogs Carl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha, der seine patriotische Gesinnung betonte und Mitglieder seines Herzogshauses, die Angehörige von Staaten waren, die gegen das Deutsche Reich Krieg führten, von der Thronfolge ausschloss, führten dazu, dass Georg V. von Großbritannien und Irland 1917 alle deutschen Titel niederlegte und sein Haus fortan nach seiner Residenz „Windsor“ nannte. 18)

„Ins Herz getroffen“

Von jenem 27. Oktober 1918 an, an dem die Matrosen auf dem Kreuzer „Straßburg“ meuterten, überschlugen sich die Ereignisse: Während in Berlin der seit dem 3. Oktober amtierende letzte Kanzler des Kaiserreichs, Max von Baden, der zugleich preußischer Offizier war, aber als liberal und Freund eines Versöhnungsfriedens galt und sich in der Kriegsgefangenenfürsorge engagiert hatte, am 28. Oktober eine Verfassungsänderung durchführte und damit das Kaiserreich zu einer parlamentarischen Monarchie machte, selber nun dem Parlament – nicht mehr dem Kaiser – verantwortlich war und eine Regierung der parlamentarischen Mehrheit aus Zentrum, Fortschrittlicher Volkspartei und SPD bildete, brachen die Alliierten durch die österreich-ungarische Front, und die Wiener Regierung bat um Waffenstillstand. Max von Baden hoffte, mit seiner neuen Regierung als akzeptabler Verhandlungspartner gegenüber den USA auftreten zu können, und reichte auf Drängen der obersten Heeresleitung die Bitte um Waffenstillstand und Friedensverhandlungen auf Grund des 14-Punkte-Friedensabkommens vom 8. Januar 1918 ein. Die Vorbedingung, den U-Boot-Krieg einzustellen, hatte er schon am 20. Oktober erfüllt, was für die Marineführung dann wohl ein letzter Anstoß gewesen war, doch noch eine Seeschlacht zu wagen. Allerdings waren die Vorbereitungen dafür am 30. Oktober abgebrochen worden, nachdem die Besatzungen gemeutert hatten. Aus der Revolte des 27. Oktober entstand die Revolution. Die Seeleute konnten und wollten nicht mehr zurück. Der Kaiser entzog sich dem revolutionär aufgeregten Berlin, fuhr am 29. Oktober ins Hauptquartier der Armee nach Spa und schrieb später darüber: „Und daß in meiner stolzen Flotte, meiner Schöpfung, die Empörung zuerst offen zutage getreten ist, hat mich am tiefsten ins Herz getroffen.“ 19)

Nach dem Matrosenaufstand in Kiel am 4. November übernahm der Matrosenrat am 5. November den größten deutschen Flottenstützpunkt in Wilhelmshaven, es folgten Lübeck, Brunsbüttel, Hamburg und Cuxhaven, und die Bestrebungen setzten sich im Binnenland fort, schon am 7. November war die Garnison Köln in der Hand der Räte, die damit auch die Versorgung der im Westen stehenden Truppen unterbrechen konnten. Es war jener Tag, an dem die Monarchie der Wittelsbacher in München von der Räterepublik abgelöst wurde. In Berlin entbrannte der Kampf um die Führung der Massen. In der SPD gab es unterschiedliche Überlegungen: Während Ebert an der Monarchie festhalten wollte, sah Scheidemann nur im Abdanken des Kaisers eine Möglichkeit, mit der USPD eine gemeinsame Regierung eingehen zu können; schließlich traten die sozialdemokratischen Minister aus der Regierung aus. In Berlin streikten die Arbeiter. Im Hauptquartier in Spa diskutierte man noch, ob der Kaiser ins Exil gehen sollte oder ob es Truppen gab, mit denen er nach Berlin marschieren könnte, was aber die Mehrheit der Generalität verneinte. Wilhelm II. kam auf die Idee, nur als Kaiser abzudanken, aber König von Preußen zu bleiben. – Max von Baden ergriff, um die Revolutionäre zu beschwichtigen, die Initiative: Er verkündete – bevor Wilhelm II. seinen Verzicht bekundet hatte – der Kaiser und König habe dem Thron entsagt; noch hoffte der Reichskanzler, durch einen Regenten die Monarchie zu retten. Er übertrug nun Ebert die Regierung, um eine Räterepublik zu verhindern. Die weiteren Verhältnisse sind von den Beteiligten unterschiedlich dargestellt worden. Es bleiben nur die Fakten: Am 9. November gegen 14 Uhr rief Philipp Scheidemann (SPD) eigenmächtig die Republik aus, um den radikalen Kräften zuvorzukommen. Wohl etwas später proklamierte der Spartakist Karl Liebknecht die „freie sozialistische Republik“. Am 10. November bildeten SPD und USPD den „Rat der Volksbeauftragten“. Kein General, sondern der Zentrumsminister und Staatssekretär Matthias Erzberger unterzeichnete den Waffenstillstand mit überaus harten Bedingungen, aber es schwiegen an allen Fronten die Waffen. Dass nicht das Militär, sondern ein Politiker die Kapitulation unterzeichnete, ließ das Wort von den „Erfüllungspolitikern“ aufkommen – mit fatalen Folgen für die „Weimarer Republik“.

Die deutsche Hochseeflotte musste, gemäß den Waffenstillstandsbedingungen, zum größten Teil ausgeliefert werden. Sie wurde zum Hauptstützpunkt der britischen Flotte nach Scapa Flow

vor die Orkney-Inseln geleitet. Konteradmiral Reuter, der deutsche Befehlshaber, ließ die Versenkung der Schiffe vorbereiten. An dem von den Alliierten ultimativ vorgesehenen Tag der Unterzeichnung des Versailler Friedensvertrages, am 21. Juni 1919, sanken innerhalb von zwei Stunden 72 Schiffe; auch britischer Beschuss hatte die Maßnahme nicht verhindern können. Allerdings musste Deutschland dann andere Seesausrüstungen im gleichen Wert ausliefern. Es war das Ende des Traumes von Seemacht und Weltgeltung. Aber nicht der Untergang der Flotte, sondern dem unendlichen Leid, das der Weltkrieg über die Menschheit gebracht hatte, der als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts anzusehen ist, und die Unfähigkeit, Frieden zu schaffen, wirken auch nach 100 Jahren nach, wie ein Blick in den nahen Osten beweist. Den Matrosen, wie Emil Schneider aus Berghofen, blieb das Bewusstsein, etwas getan zu haben, um weiteres Sterben zu verhindern.

Anmerkungen:

- 1) Wir danken Herrn Wolfgang Noczynski (Hamburg) für die Reproduktion und die Überlassung des Fotos von Emil Schneider. Leider blieben weitreichende Nachforschungen zum Lebenslauf ohne konkrete Ergebnisse.
- 2) Siehe: Wolfgang Semmroth: Urteile der Marinejustiz als „Waffe gegen die Linkssozialisten“. In: Stephan Huck, Gorch Pieken, Matthias Rogg: Die Flotte schläft im Hafen ein. Wilhelmshaven 2014, S. 73 ff.
- 3) Gerhard P. Groß: Eine Frage der Ehre? In: Stephan Huck a.a.O., S. 103
- 4) Jörn Leonhard: Die Büchse der Pandora. 3. Aufl. München 2014, S. 887
- 5) Helmut M. Müller: Schlaglichter der deutschen Geschichte. Bonn 1987, S. 223
- 6) Hans Wilderotter: „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser“. In: Klaus-D. Pohl: Der letzte Kaiser – Wilhelm II. im Exil. Gütersloh 1991, S. 74
- 7) Peter Zolling: Deutsche Geschichte von 1871 bis zur Gegenwart. München 2005, S. 89
- 8) Alfred Tirpitz: Erinnerungen. Leipzig 1920, S. 338
- 9) Gerhard P. Groß: a.a.O., S. 112
- 10) Hans Wilderotter: a.a.O., S. 56
- 11) Otto von Bismarck: Erinnerung und Gedanke. Bd. 3. Berlin 1919, S. 132
- 12) Siehe: Hans Wilderotter: a.a.O., S. 70 f.
- 13) Wir danken der Familie Sinnhuber für die Familienunterlagen Tepper, denen drei Abbildungen entnommen sind.
- 14) Siehe: Jann M. Witt: Patt in der Nordsee. In: Damals H. 4/2016, S. 64 ff.
- 15) Siehe: Stephan Huck: „Ein getreues Bild meiner Erlebnisse und Beobachtungen“. In: Ders. u. a.: a.a.O., S. 13 ff.
- 16) Siehe: Henry Peter Rickmers, Carl Röper, Herbert Huster: Helgoland. Schicksal einer Heimat. Ottendorf 1965, S. 48 ff.
- 17) Siehe: Andreas Michelsen: Der U-Boot-Krieg 1914-1918. 3. Aufl. Leipzig 1925, S. 200
- 18) Siehe: Matthias Wenzel: Von der herzoglichen Residenz zur Industriestadt. Gotha 2002, S. 37 ff. und Manuel Schwarz: Gekappte Verbindungen. In: Friedegund Freitag, Karin Kolb (Hg.): Die Ernestiner, Eine Dynastie prägt Europa. Gotha/Weimar 2016, S. 162 f.
- 19) Kaiser Wilhelm II.: Ereignisse und Gestalten aus den Jahren 1878-1918. Leipzig 1922, S. 245

(Ingo Fiedler)

Metz



Micos TX68 UHD twin

Form und Funktionalität im Einklang.

- ✓ 400Hz MetzVision
- ✓ UHD-Panel mit LED-Backlight: 3840x2160 Pixel
- ✓ Zeitversetztes Fernsehen via USB-Recording
- ✓ Twin-Multi-Tuner (je 2x DVB-C/T2/S2) integriert
- ✓ LAN und WLAN integriert
- ✓ MetzSoundPro Tonsystem mit 2-Wege-Bassreflex-System
- ✓ Drehbarer Tischfuß aus Glas

In drei Größen erhältlich: 55" (140 cm), 49" (123 cm) / Energieeffizienzklasse A, 43" (108 cm) / Energieeffizienzklasse B
Spektrum A++ bis E

Ihr Metz Fachhändler berät
Sie gerne ausführlich:

80
JAHRE
Made in Germany

radio schaaaf
Inh.: Frank Schönefeld

Berghofer Str. 166 Tel.: 0231/482178
44269 Dortmund Fax.: 0231/484166

www.radio-schaaf.de
e-mail: info@radio-schaaf.de

Metz – immer erstklassig.

www.metz-ce.de

Glaserei Hilf

■ Werkstätten für moderne Gestaltung

Berghofer Straße 166
(Zufahrt über Ostkirchstraße)
44269 Dortmund

Tel.: 02 31/48 23 76
Fax: 02 31/48 34 04

www.glas-hilf.de
Info@glas-hilf.de

Bleiverglasung
Restaurierung von Kirchenfenstern
Neu- und Reparaturverglasung
Ganzglastüren und Anlagen
Schaufensterverglasung
Spiegelgestaltung
Glasschmelztechnik



Andreas Stockx 
ELEKTROSERVICE
Beratung · Planung · Installation · Verkauf

Ruhfusstr. 26
44267 Dortmund
Tel: 0231 - 42 78 44 55
Fax: 0231 - 42 78 44 56
Email: info@stockx.de

Unsere Dienstleistungen:

- Alt- und Neubauinstallation
- Satelliten Empfangsanlagen
- Netzwerkverkabelung
- Installation von Büro und Geschäftsräumen
- Service-Partner namhafter Hausverwaltungen und Liegenschaften in Dortmund und Umgebung
- Kundendienst
- Beleuchtungstechnik
- Kostenlose Angebotserstellung

NOTARE
PENNING & BETHKE
RECHTSANWÄLTE



Unsere Schwerpunkte:

- | | |
|---------------------|-----------------|
| › Privates Baurecht | › Arbeitsrecht |
| › Arzthaftungsrecht | › Familienrecht |
| › Erbrecht | › Verkehrsrecht |



Rechtsanwälte & Notare
Wolfgang Penning, Günther Bethke
& Benedikt Penning
Köln Berliner Straße 31
44287 Dortmund

Tel.: +49 (0)231 - 45 60 09
Fax: +49 (0)231 - 44 33 06
www.penning-bethke.de
rechtsanwaelte@penning-bethke.de



Klaus Spieker

Oft verkaufen wir schneller, als sich das mancher Interessent vorzustellen vermag. Daher – nehmen Sie frühzeitig Kontakt mit uns auf, wenn Sie eine bestimmte Immobilie suchen und nennen uns Ihr Suchprofil. (Ortsteil, Größe, KP) Auch bei VERKAUFS-Überlegungen oder Umsteigen auf alters-



Prof. Dr. Raphael Spieker

gerechten Wohnraum kann eine frühe Vorberatung sinnvoll sein! Neben professioneller Verkaufswert-Einschätzung informieren wir Sie über die sinnvollen Schritte und Alternativen. Nutzen Sie unser Know How jetzt.



SPIEKER

IMMOBILIEN GMBH

www.spieker-immobilien.de | Tel: 0231 981090-0

SEIT 1970

reuberBike

Große Auswahl der neuen E-Bike Modelle



**Gerne nehmen wir
Ihr gebrauchtes Rad
in Zahlung!!!**

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 12.00 h - 18.00 h
Mi: geschlossen
Sa: 9.00 h - 13.00 h

Wellinghofer Amtsstrasse 2, 44265 Dortmund Tel.: 0231-487461 E-mail: schreibe@reuberbike.de www.reuberbike.de



Eberhard Bremicker

Ergotherapeut | Feldenkraislehrer | Bewegungcoach

Ergotherapie und Feldenkraisgruppe in Dortmund-Berghofen

**Anstrengung verringern, Bewährtes schätzen,
Neues entdecken**

Eberhard Bremicker
"Körper und Geist in guten Händen"
Ergotherapeut - Feldenkraislehrer - Bewegungcoach
Ostenhellweg 27-29, 44135 Dortmund
Tel.: 0231/813782 - www.eberhard-bremicker.de
e-mail praxis@eberhard-bremicker.de

In der Feldenkraisgruppe in Dortmund Berghofen können Sie lernen, Ihre Bewegungsmuster wahrzunehmen und zu verändern. Sie können die Anstrengung und Schmerzen der Bewegung reduzieren, die Kraft der Bewegung steigern oder die Leichtigkeit erhöhen und genau das dazulernen, was Sie zur angenehmen und schönen Bewegung brauchen. Mitbringen sollten Sie Neugier auf Bewegung und Lust auf Neues. Ihre konkreten Ziele bestimmen Sie selbst.

In der Ergotherapie begleite und unterstütze ich Menschen jeden Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt sind. Ich begleite Sie dabei, Ihre Handlungsfähigkeit zu verbessern und Ihre Lebensqualität zu erhöhen.

Die Feldenkraisgruppe Berghofen im Städtischen Begegnungszentrum, Im Oldendieck 6 ist immer Freitags von 9.15-10.15 Uhr, meine Gruppe in der Dortmunder Innenstadt, Chemnitzstraße 32, Mittwochs 8.00 - 9.00 Uhr.

Eine Beteiligung der Krankenkassen an den Kosten ist im Rahmen von Rehasport möglich. Sie sind jederzeit gerne zum Schnuppern eingeladen. Bitte mit Anmeldung. In Berghofen und Umgebung biete ich Hausbesuche für Ergotherapie und ambulante Einzelstunden in der Feldenkraismethode an.

Fotos: Ute Wintgens



AUSGEZEICHNET!

1. Preis für unser Projekt „L(i)ebenswertes Berghofen“

„Die Auszeichnung unserer Arbeit mit dem Preis „Engagement anerkennen“ der Freiwilligen-Agentur Dortmund tut uns gut in der jetzt entscheidenden Phase unseres Projektes. Dieser Preis gehört allen Vereinsmitgliedern, den aktiven Partnern und den vielen Förderern und Spendern, die unsere Arbeit unterstützen“, sagt der Vorsitzende Winfried Liebig.

Seit drei Jahren ist der Verein „Unsere Mitte Steigerturm e.V.“ mit viel Engagement dabei, den Traum vom kulturellen Dorfmittelpunkt und Bürgerzentrum in dem ehemaligen Feuerwehrgerätehaus wahr werden zu lassen. Und schon bevor der Umbau des namensgebenden Steigerturms realisiert ist, ist er ein Magnet für Berghofen: Die frühere UnArt-Musikszene ist zurück mit inzwischen 30 Konzerten in den provisorisch hergerichteten Garagen des Steigerturms. Viele Besucher, beste Stimmung und eine besondere Atmosphäre gibt es bei den Berghofer Sommerfesten, dem Tag des offenen Denkmals, beim Berghofer Kunstmarkt und weiteren Veranstaltungen in der historischen Dorfmitte.

Der Umbau des 104 Jahre alten Feuerwehrgebäudes soll im Jahr 2020 zur 800-Jahr-Feier Berghofens geschafft sein. Die Wettbewerbs-Jury ist davon überzeugt, dass der Zusammenhalt der Bürger vor Ort dann noch fester mit dem Projekt verankert ist und so alle dabei gewinnen.

„Offenes Singen“ verzichtet, anders als ein Chor, auf regelmäßig zu besuchende Chorproben. Jeder kann mitmachen, da keine Vorkenntnisse wie Notenlesen erforderlich sind. Als Basis reicht ein demokratisches Grundverständnis: „Jeder hat eine Stimme.“ Im kommenden Jahr wird „Unsere Mitte Steigerturm“ zusammen mit Armin Richter-Strauß regelmäßig zum gemeinsamen Singen am Turm einladen. **Infos und Termine erhalten Sie über www.steigerturm.de.**

Unsere Mitte Steigerturm e.V.
Vorsitzender: Winfried Liebig
Vikar-Kleffmann-Weg 6
44267 Dortmund
info@steigerturm.de

SPENDEN

Unsere Mitte Steigerturm e.V.
IBAN:
DE03 4405 0199 0101 0295 49
Zweck: Spende Steigerturm

ZIELE

unter: www.steigerturm.de
finden Sie unser ausführliches
Konzept für ein L(i)ebenswertes
Berghofen heute und morgen.

WAS IST LOS?

Über unseren Blog informieren wir
über aktuelle Veranstaltungen und
Entwicklungen rund um Berghofen.
www.steigerturm.de/aktuelles/



UNART MUSIKSZENE

...wieder ein fester Bestandteil
des Angebots am Steigerturm.
Termine unter:

www.steigerturm.de



OFFENES SINGEN

Jenseits von Volkstümelei und
Lagerfeuerromantik erfreut sich
das Angebot des offenen Singens
bereits jetzt großer Beliebtheit
in Berghofen.

Foto: Rockys Pictures / Sabine Musik

Die Interessengemeinschaft Berghofer Gewerbetreibende ermöglicht uns, regelmäßig über den Stand unseres Projektes zu informieren. Vielen Dank!

Weihnachtsangebot



• 5 Portaitaufnahmen
inkl. Fotos in 13 x 18
49,00 Euro



BERGHOFFER
FOTOSERVICE

Berghofer Straße 149 a
44269 Dortmund
Tel.: 0231-3952233

www.fotoladen.info
post@fotoladen.info

Detlef **RISCH**

BAUUNTERNEHMUNG

Bauservice: Alles unter einem Dach

- **Neubau - Umbau - Ladenbau**
- **Dachausbau - Trockenbau**
- **Kellertrockenlegung - Estriche**
- **Fassadenrenovierung**
- **Balkonsanierung**
- **Putz - Fliesen - Malerarbeiten**
- **Komplette Badrenovierung**
- **Handwerker - Eil-Service**

**Für Neubau,
Altbausanierung
und Renovierung
alles aus einer Hand**

Detlef **RISCH** Kurzer Morgen 6 58239 Schwerte Tel.: 02304 996 8747 Fax: 02304 996 8748
e-mail: detlef.risch@t-online.de Homepage: www.bauunternehmung-detlef-risch.de



Helmand Naserie
Berghofer Straße 180
44269 Dortmund
(Berghofen)

☎ 02 31/48 53 70

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

**über 40 Jahre
BFT-Tankstelle**

**KFZ-Wartung,
Pflege, Tanken
und mehr**

SANITÄR UND HEIZUNG FISCHER BERGHOFEN

SEIT 1976

Planung und Ausführung von: Sanitärinstallation,
Baderneuerung, Heizungsbau, Brennwerttechnik, Solaranlagen,
Wärmepumpen, Wartungsarbeiten, Kunden- und Notdienst

Installateur- und Heizungsbauermeister Rudolf W. Fischer
Ostkirchstraße 19 und Berghofer Straße 178
44269 Dortmund (BERGHOFEN)
Tel. 0231-485461
E-mail: fischer-berghofen@gmx.de



LATEGAHN

Familienbetrieb seit 1894

Es geht immer um das Leben.

Hochofenstraße 12
44263 Dortmund-Hörde
Telefon 0231 41 11 22

Rathausstraße 14 a
58239 Schwerte
Telefon 02304 1 61 85

auch in Aplerbeck
und Berghofen

info@lategahn.de

schwerte@lategahn.de

www.lategahn.de

Die nächsten Termine

So, 25.11.2018

Gedenkandacht zum Totensonntag in Do-Hörde und Schwerte, gehalten von Robert Geßmann, Pfarrer der Alt-Katholischen Kirche. Musikalische Begleitung.

Bestattungshaus Lategahn, Rathausstraße 14 a, 58239 Schwerte, Einlass 14.00 Uhr, Beginn 14.30 Uhr

Bestattungshaus Lategahn, Hochofenstraße 12, 44263 Dortmund-Hörde, Einlass 15.30 Uhr, Beginn 16.00 Uhr
Anschließend Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Café Begegnung.

Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung wird gebeten.

Do, 29.11.2018, Einlass 17.00 Uhr, Beginn 17.30 Uhr

Das Mitsing Ding Wir singen Weihnachts- und Winterlieder miteinander, angeleitet von Stefan Nussbaum, der uns in die richtige Stimmung versetzen wird. Singen ist gut für die Seele! Dazu gibt es Glühwein und Plätzchen.

Café Begegnung, Hochofenstraße 16, 44263 Dortmund-Hörde
Eintritt: 8 Euro, Anmeldung unter Telefon 41 11 22

(Ihr Eintrittsgeld werden wir dem Projekt „Miteinander essen“ spenden)

Fr, 7.12.2018, Bücher sind Freunde.

Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

Frau Petra Kreuzburg, Bücher Bachmann, stellt Ihnen zur Jahreszeit passende Bücher vor und liest daraus. Dazu gibt es Kaffee, Tee, Glühwein und Plätzchen.

Café Begegnung, Rathausstraße 14 a, 58239 Schwerte.

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Anmeldung unter Telefon Schwerte: 02304 1 61 85

So, 16.12.2018, Einlass 10.30 Uhr, Beginn 11.00 Uhr

Weihnachtsmatinee. (K)einmal werden wir noch wach. Böse Lieder und Geschichten zum Fest mit Thomas Eicher (Text) und Bastian Kopp (Klavier, Gesang)

Von der Weihnachtsschmiede bis zum Weihnachtsmann auf der Reeperbahn wird hier einiges angeboten, um die schwarzen Seiten des frohen Festes hervorzukehren.

Café Begegnung, Hochofenstr.16, 44263 Dortmund-Hörde

Eintritt 15 Euro inkl. Bewirtung. Anmeldung unter Telefon 41 11 22

Am 31. Dezember treffen sich TeilnehmerInnen und Ehemalige der Trauercafés zum Jahresausklang.

Termin und Ort werden noch bekannt gegeben.

Es geht immer um das Leben.

Wie passt eine solche Aussage zu einem Bestattungshaus? Wir sind der Meinung: ganz genau! Viele Menschen besuchen uns in guten Zeiten, ohne aktuellen, traurigen Anlass, um sich zu informieren, um eine Vorsorgeverfügung zu verfassen oder um einen Bestattungsvertrag abzuschließen. Ganz bewusst öffnen wir unser Haus darüber hinaus für Schulklassen und Konfirmandengruppen. Hospizmitarbeiter, Rettungssanitäter und ähnliche Berufsgruppen besuchen uns im Rahmen ihrer Fortbildungen.

Wir sind stolz darauf, Ihnen umfassende, individuell zugeschnittene Angebote für den „Fall der Fälle“ unterbreiten zu können: Eigene Trauerhalle und Café, Veranstaltungsraum für 100 Personen, hausinterner, öffentlicher Urnenfriedhof (Kolumbarium), einzigartig in Dortmund und Umgebung.

Die nebenstehende Broschüre, die Sie über alles Wissenswerte zu den Themen Patientenverfügung/ Vorsorgevollmacht, Bestattungsvorsorge und das Vorgehen im Trauerfall informiert, erhalten Sie kostenlos bei uns.



LATEGAHN

Familienbetrieb seit 1894



Es geht immer um das Leben.

info@lategahn.de
Telefon (0231) 41 11 22

schwerte@lategahn.de
Telefon (02304) 1 61 85

www.lategahn.de